

Bezugspreis.
Monatlich 50 Wfg. bei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Rescution und Drucker: Anstaltstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Amateur“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ideen-Wettbewerb.

Zur Erlangung von Skizzen
zu einem neuen Curhause in Wiesbaden
wird ein öffentlicher Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben.
Für die besten Arbeiten sind 6 Preise ausgesetzt
und zwar:

- ein 1. Preis von 6000 Mark,
- ein 2. Preis von 4000 Mark,
- zwei 3. Preise von je 2000 M.,
- zwei 4. Preise von je 1000 M.

Der Anlauf weiterer Entwürfe, wofür 4000 Mark
zur Verfügung stehen, bleibt vorbehalten.

Das Preisrichtergremium besteht aus den Herren: Geh.
Regierungsrath Professor G. Ende-Berlin, Geh. Bau-
rath Professor Dr. Paul Wallot-Dresden und
Professor Friedrich Thiersch-München.

Die Entwürfe sind bis zum 30. November 1897,
Abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Magistrat
einzufenden.

Die Wettbewerbs-Unterlagen (einschl. Plänen und
Photographien) sind von uns gegen postfreie Einfindung
von 5 Mark zu beziehen. Dieser Betrag wird nach
rechtzeitiger Einreichung eines Entwurfes oder nach post-
freier Rücksendung der Unterlagen, falls dieselbe inner-
halb vier Wochen erfolgt, zurückerstattet.

Wiesbaden, den 15. Mai 1897.

Der Magistrat. v. Jbell.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk werden
hiermit wiederholt aufgefordert, ihre Hunde spätestens
bis zum 1. Juni d. Js. bei der Stadtkasse im
Rathhaus schriftlich oder während der Vormittags-
Dienststunden mündlich anzumelden.

Mit der Anmeldung kann die Zahlung der Steuer
bewirkt werden. Es sind auch die Hunde anzumelden,
die im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen
für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anzeige wird mit
einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark be-
straft.

Wiesbaden, den 18. Mai 1897.

Der Magistrat.

Steuerverwaltung: H. B.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Die am 14. Mai cr. stattgehabte Rehricht-Ver-
steigerung ist genehmigt u. wird der Rehricht den Steigerern
zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
wird die diesjährige Grasnutzung von den
städtischen Gräben, Wegen und Böschungen
in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, meistbietend
versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Herstellung

- 1. der Zimmerarbeit,
- 2. der schmiedeeisernen Dachconstruction und
der groben Schlosserarbeiten,
- 3. die Lieferung
der gußeisernen Postamente,

4. der schmiedeeisernen I-Träger
für das Reiniger- und das Kesselhaus der neuen Gas-
fabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden und
sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis spätestens Montag, den 24. Mai
d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten
einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen
können während der Vormittagsdienststunden auf
Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße
Nr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebot-
formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 13. Mai 1897.

Der Director der Wasser-, Gas und Electr.-Werke:
851 M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Reichstags-**Erstwahl** betr.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des
Herrn Regierungs-Präsidenten vom 27. v. Mts.
bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nach
Maßgabe des § 2 des Wahlreglements vom
28. Mai 1870 die **Wählerlisten vom
12. bis incl. 19. d. Mts., also acht
Tage lang**, in dem Rathhause, Zimmer
Nr. 6, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sind.
Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig
hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Be-
ginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich
anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer
zu Protocoll geben, und muß die Beweismittel
für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf
Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Magistrat.

J. B.: H e f f.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Koch-, Wasch- und Spül-
küchen-Anlage, sowie der Desinfektions-, Bade-
und Warmwasseranlage für den Neubau des
Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hier-
selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 8 versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 20. Mai 1897, Vormittags
11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. Mai 1897.

Geboren: Am 13. Mai dem Tapezierer und Decorateur
Otto Raft e. G. R. Friedrich Josef Otto. — Am 12. Mai dem
Kaufmann Friedrich Gerhardt e. G. — Am 16. Mai dem Frauen-
arzt Dr. med. Alfred Haymann e. L. R. Clara Ilse. — Am
17. Mai dem Kaufmann Hermann Reiff e. L. R. Antonie Elisabeth
Hubertine.

Verheiratet: Der Kaufmann Fritz Bernstein hier, mit
Mathilde Hef hier.

Gestorben: Am 17. Mai der Rechnungsrath Theodor
Saulborn, alt 80 J. 1 M. 9 T. — Am 17. Mai der Kaufmann
Jakob Sachs, alt 69 J. 6 M. — Am 17. Mai Elifette, geb.
Thorn, Ehefrau des Colporteur Heinrich Diels, alt 38 J. 7 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Wfg.
für auswärts 15 Wfg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Wfg., für auswärts 50 Wfg.
Expedition: Marktstraße 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Mittwoch, den 19. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- 1. Ouverture zu „Indigo“ Joh. Strauss.
- 2. Melodie und Serenata Moszkowski.
- 3. La Châtelaine, Charakterstück Löschhorn.
- 4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
- 5. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
- 6. Festtanz und Stundenwalzer aus
„Coppelia“ Delibes.
- 7. Potpourri aus „Stradella“ Flotow.
- 8. Militär-Revue, Marsch Czibulka.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Solisten-Abend.

- 1. Festmarsch Gounod.
- 2. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.
- 3. Elegie für Horn Lorenz.
- 4. Meditation für Harfe allein Zamara.
- 5. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
- 6. Concertino für Clarinette Reissiger.
- 7. Schwedische Fantasie für Violine Léonard.
- 8. Balletmusik aus „Die Camisarden“ Langert.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr,

nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

Zwei Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der alten
Colonnade.

Die Leitung und Aufrechterhaltung der Fahr-Ordnung
haben Mitglieder des Wiesbadener Reit- und Fahrvereins
freundlichst übernommen.

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten, den An-
ordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren
freundlichst Folge leisten zu wollen. Dieselben sind durch
weisse Schleifen kenntlich.

Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das
Recht zu, ungesignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt
auszuschließen.

Wünsche betreffend die Theilnahme am Corso und die
Ausstellung der dazu erforderlichen Karten (Corso-Karte)
werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegen-
genommen.

Die Corso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt, aber nicht
zum reservirten Platze, oder zu Sitzplätzen.

Die Theilnehmer am Corso wollen für ihre Wagen-
führer die betr. Legitimationskarte (Fahr-Karte), gegen Vor-
zeigung der Corso-Karte, an der Tageskasse des Curhauses
in Empfang nehmen.

Näheres über Fahrordnung u. s. w. auf der Fahrkarte
für Wagenführer und durch Benachrichtigung in den hie-
sigen Blättern.

Nach der Corso-Fahrt:

Promenade-Ball

(Promenade-Anzug)

der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.
Bei günstiger Witterung findet die Corsofahrt unter
allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen
Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahl-
reiche Theilnahme.

Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: Abonnements-
Concerte im Curgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:

Ferd. Heyl, Curdirector.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Spiegel, Dr.	Ruppertsheim	Winterlin, m. Fr.	Stuttgart
Schreder, Kfm.	Hohenhonnef	Londertz, m. Fr.	Crefeld
Unschelm	Solingen	Jahn, Fr. m. T.	Neumünster
Kühler, Dr.	Kreuznach	Bartels, Kfm.	Plauen
Markgraf, Kfm.	Berlin	Schroeder, Kfm.	Bremen
Salomon, Dr.	Frankfurt	Sydow, Lieut.	Metz
Flemming, Fbkb.	Crefeld	Schwartz, Fbkt.	Prünn
		Marx, Rentmstr.	Prünn
		Hölcher, m. Fr.	Crimmitschau

Hotel Agir. Junker, Fr. St. Petersburg Bahnhof-Hotel.	Hauptfleisch, Rent. Stolp Wede, m. Fr. Lüneburg Vier Jahreszeiten.	Hotel Union. Keller, Kfm. Bingen Rahl, Fr. Marienwerder	Dr. Gierlich's Kurhaus. Korb, Fr. Prenzlau Bruns, Fr. Rent. Grolau
Dör, m. Fr. Karlsruhe Adels, m. Fr. Oldenburg Moser, m. Fr. Karlsruhe Rospich, St. Johann Düfer, St. Johann	Mahnke, Rent. Santiago Davis, Fr., Rent. England Ahn, Rent. Köln Langhans, Rent. Odessa Cohn m. Fr., Chemik. Berlin	Düren, Kfm. Gaderborn Kieckle, Fr. Mainz Schade, Lieut. Mainz Leibinger, Rent. Ulm Reis, Bürgermeist. Bingen	Ruete, m. Fam. Hamburg Fretsch, Fr. Beuthen Pension Margaretha. Berg, 2 Fr. Düsseldorf van de Rooyart, Fr. den Haag
Frueck, Kfm. Speyer Spohm, Berlin Mehser, Mannheim Tunak, Berlin Zuske, Gutabes. Berlin Hoxmann, m. Fr. Essen Losemann, m. Fr. Essen Dörfler, m. Fr. Zeulenroda Nitzsche, m. Fr. Cöln Ganes, Boston	Hardt, Fr. Mannheim Dr. jur. Russak, Chef-Redact. d. Berl. Fremdenbl. Berlin Schüller, Rent. Barmen Toelle, Rent. Barmen van Lory, Archt. Amsterdam Zachert, Baronin Warschau d. Kempode, Fr. Warschau Cioff m. Bed. Leipzig Dietrich, Fr., Rent. Altenburg	Neumarkter, m. Fr. Düsseldorf Maurer, Fr. Saarbrücken Nagel, Fbkt. Lüdenscheid Förstel, Marburg Hasselbach, Rent. Münster Sattler, Rent. Schweinfurt Kampmann, Wartenscheid Eggemann, Kfm. Dureham Schröder, Rent. Giessen Canchehem, Rent. Illig	Vieter, Pastor m. Fr. Kalk Rieck, Fr. Pommern Rieck, Fr. Pommern Nerthal 14. Horwitz, Berlin Neubauerstrasse 3. Browne, London Rabeneck, Fr. m. T. Karlsruhe Villa Roma.
Hotel Bellevue. Hagen m. Fr. Kfm. Cöln	Stephan, Fr., Rent. Altenburg Stettler, Notar. Bern Crossby, Fr., Rent. New-York Crossby, 2 Fr. New-York Pauli, Ingenieur Stockholm Comte Tarnowski, Pole Comtesse Tarnowski, Pole Christman m. Fr., Juwelier Copenhagen	Hotel Wains. Zils, m. Fr. Oberlahnstein Stegitz, Dr. Bingen Wolff, Fr. m. Schw. Rudolstadt Sternberg, Kfm. Linburg Fink, Fr. Weyer Gesenberg, Priv. Elberfeld Ebel, Priv. Grunstadt Grawe, Fr. Frankfurt Daderhöfer, Dr. Kirm Albert, Dr. Kirm Lyncker, Oberförster u. Fr. Selters	Schnaurbeque-Booye, Präs. Ziericksee Schnaurbeque, Fr. Ziericksee Sonnenbergerstrasse 12. Gjers, m. Fr. Gothenburg Krabler, Fr. Rent. Berlin Cuarlede, Baronin Utrecht Calkaem, Baronin Utrecht Stiftstrasse 12. Bergmann, m. Schw. Bayreuth Rüger, Bayreuth Tannusstrasse 31. Kayser, Fr. Dr. Mecklenburg-Schwein Tannusstrasse 41, 2. Schmidt, Fr. Blasewitz Tannusstrasse 47.
Hotel Block. Stolitsa, St. Petersburg Eichhoff, Bochum Franken, Fr. Arnheim Lagerhoef, Dr. med. Stockholm	Hotel Kaiserhof. Wellge, Bankdirect. Hamburg Pickel, Fr. Hamburg Luckerats, Fabrik. Euskirchen Koster m. Fr., Kfm. Johannesburg	In Privathäusern. Abeggstrasse 5. Dapont, Mad. St. Petersburg Manz, Priv. m. Fr. Neustadt Bärenstrasse 4. Edelstein, Fr. Marburg Korh, 2 Fr. Priv. Kolberg	Traerykowska, Rent. Posen Zupinska, Rent. Posen Zapatawska, Rent. Posen Richelsen, Kfm. Flensburg
Hotel Block. Stolitsa, St. Petersburg Eichhoff, Bochum Franken, Fr. Arnheim Lagerhoef, Dr. med. Stockholm	Hotel Kaiserhof. Wellge, Bankdirect. Hamburg Pickel, Fr. Hamburg Luckerats, Fabrik. Euskirchen Koster m. Fr., Kfm. Johannesburg	In Privathäusern. Abeggstrasse 5. Dapont, Mad. St. Petersburg Manz, Priv. m. Fr. Neustadt Bärenstrasse 4. Edelstein, Fr. Marburg Korh, 2 Fr. Priv. Kolberg	Traerykowska, Rent. Posen Zupinska, Rent. Posen Zapatawska, Rent. Posen Richelsen, Kfm. Flensburg
Hotel Block. Stolitsa, St. Petersburg Eichhoff, Bochum Franken, Fr. Arnheim Lagerhoef, Dr. med. Stockholm	Hotel Kaiserhof. Wellge, Bankdirect. Hamburg Pickel, Fr. Hamburg Luckerats, Fabrik. Euskirchen Koster m. Fr., Kfm. Johannesburg	In Privathäusern. Abeggstrasse 5. Dapont, Mad. St. Petersburg Manz, Priv. m. Fr. Neustadt Bärenstrasse 4. Edelstein, Fr. Marburg Korh, 2 Fr. Priv. Kolberg	Traerykowska, Rent. Posen Zupinska, Rent. Posen Zapatawska, Rent. Posen Richelsen, Kfm. Flensburg

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Mai 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier:

2 Betten, 3 Sophas, 3 Sessel, 1 Sekretär, zwei Kleider, 2 Spiegelschränke, 4 Consol., 1 Küchenschrank, 2 Nacht- und 4 Waschtische, 2 Kommoden und 2 Waschlommoden, 2 Vertikows, ein Waschkonsol, 2 Vorlagen, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Standuhr, 3 Spiegel, 4 Bilder, 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 6 Blatt Vorhänge, 1 Anrichte, 1 Piano, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Bier- und 1 Schreinerkarren, 1 Büffet

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 18. Mai 1897.

3947

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Mai 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

4 Kommode, 6 Kleiderschränke, 2 Sophas, zwei Sessel, 3 Nachttische, 3 Consol., 1 Vertikow, 3 Spiegel, 1 u. Schränkchen, 1 Blumentisch, eine Nähmaschine, 1 Vogelkäfig mit Kanarienvogel, 1 Vogelheide mit 3 Kanarienvögel, 1 vier Meter lange Marmorplatte

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 18. Mai 1897.

3945

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Deutsche Wähler!

Die deutsch-soziale Reformpartei hat für die Nachwahl zum Reichstage im Kreise Wiesbaden-Rheingau-Unter-Taunus den

Winger

Michel Wolf VI

aus Stadenken,

Vorstandsmitglied des Mitteldeutschen Bauernbundes, aufgestellt.

Herr Wolf steht auf deutschnationalem, monarchischem und christlichem Standpunkte.

Herr Wolf tritt vor Allem ein für Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes, als der Grundlage unseres Staates: er fordert Schutz der Landwirtschaft gegen die immer drückender werdende Konkurrenz des Auslandes, gegen Wucher und Güterschlachtereien und gegen die Ausbeutung des gesammten arbeitenden Volkes durch die Börse.

Herr Wolf tritt ein für diejenigen Neuorganisationen des Handwerkerstandes, die die berufene Vertretung der deutschen Handwerker für notwendig erklärt hat, ferner für Beseitigung der zügellosen Gewerbefreiheit, Verbesserung des Submissionswesens, Verbot der Zuchtwerksarbeit für Private.

Herr Wolf tritt ein für Schutz des ehrlichen Kaufmannsstandes durch Verschärfung der Concurs-Ordnung, Beschränkung des Hausierhandels, Verbot der Schleiherbargare, Wanderlager, Schwindelausverkäufe, der Namensverschleierung und der verlogenen Kellame jeder Art.

Herr Wolf tritt ein für den Schutz des Arbeiterstandes, durch eine entschiedene Sozialreform im Sinne praktischen Christentums: Festsetzung eines Maximalarbeitstages und Mindestlohnes nach Maßgabe der einzelnen Betriebe, Erweiterung der Sonntagsruhe, Beschränkung der Nachtarbeit, sowie der Frauen- und Kinderarbeit, Fürsorge für gesunde Arbeiterwohnungen.

Herr Wolf tritt ein für die Interessen des Beamtenstandes, insbesondere für die mittleren und unteren Beamten in Post, Telegraphen, Eisenbahn- und Steuereinst.

Herr Wolf tritt ein für deutsches Recht im deutschen Staate, für christliche Obrigkeit im christlichen Staate.

Herr Wolf bekämpft auf gesetzlichem Wege alle mit dem Judenthum zusammenhängenden und von ihm erzeugten schädlichen Einflüsse im Staats- und Volksleben.

Deutsche Wähler! Treiet am 9. Juni Mann für Mann an die Urne und wählt vertrauensvoll den Winger

Michel Wolf VI

aus Stadenken.

Der Landes-Ausschuß der deutsch-sozialen Reformpartei für Hessen-Rhassau.

Otto Hirschel, Mitglied des Reichstages,

Vorspender.

3949

Wir bitten unsere Freunde in Stadt und Land, schleunigst vor dem 19. c. Abends die Wahllisten nachzusehen.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Gesetzes der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (Extra-Beilage zu Nr. 16 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22. 4. 86) aufmerksam gemacht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der § 19 Absatz 1 der Anlage 1 a. a. O. durch Erlaß vom 21. März 1896 wie folgt geändert worden ist:

„Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfung an dem rechten, bei Wiederimpfungen an dem linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier leichten Schnitten von 1 cm Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden.“

Die Herren Aerzte werden um genaue Befolgung dieser Bestimmung ersucht, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nach § 20 des Gesetzes erwähnten Gesetzes die Erstimpfung erst dann als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blätter zur regelmäßigen Entwicklung gekommen sind, und daß in Fällen, in welchen nur eine Blätter zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist, sofort Autovaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat.

Die Vorschriften für die Impfsätze und die Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolf Bechtold u. Co. hierseits in besonderen Abdrücken zu haben.

Wiesbaden, den 5. Mai 1897.

Königliche Polizei-Direction.
J. B.: H ö b n.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Eheleuten Otto Freitag und Marie, geb. Grohe hier, zustehende dreistöckige Wohnhaus mit freiliegendem Keller und Hofraum No. 2086 b a des Stockbuchs, belegen an der Ecke der Bärenstraße und kleinen Webergasse, zwischen Otto Freitag und Ludwig Heß, 325,000 Mt. taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2 Zimmer No. 102, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. April 1897.

3790

Königliches Amtsgericht I.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Mai d. Js., Nachm. 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof

Mauergasse 16 dahier,

eine große Parthie Schuhwaaren

als: Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel und Schuhe, Damen-Knops, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Haken- und Schnürstiefel, sowie eine Parthie Kinderstiefel gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

3946

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtesliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Das Vereinsgesetz im Abgeordnetenhaus.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 17. Mai: Der alte Saal am Dönhofsplatz hat schon viel für misserliche Sitzungen als die heutige erlebt; wir erinnern nur an die Periode des Militärkonflikts und dann an die Tage des Kulturkampfes. Was aber der heutigen Debatte von vornherein einen besonderen Reiz verlieh, der alle Freunde parlamentarischer Redekunst auf die Tribünen lockte, das sind die besonderen Umstände, unter welchen dieses Gesetz, das einen großen politischen Feldzug einleiten zu sollen scheint, sich ankündigt.

Zum ersten Male, seit Preußen besteht, ist ein Gesetz vorgeschlagen, mit dem ausdrücklichen Zweck, bayerische, sächsische und hamburgische Einrichtungen einzuführen und so auf einem Gebiete wenigstens materielle Rechtseinheit zu schaffen. Der preussische Landtag wird eingeladen, etwas für's Reich zu thun, und der preussische Ministerpräsident, der ihn dazu auffordert, ist zugleich Reichskanzler und früherer bayerischer Ministerpräsident. Aber behaglich ist ihm dabei offenbar nicht zu Muth, und was diesmal dem Fürsten Hohenlohe zu einem rednerischen Erfolge gänzlich fehlte, das war der Eindruck der Ueberzeugung. An der Aufrichtigkeit seiner Versicherung, daß er das Vereins- und Versammlungsrecht als eine der werthvollsten Erzeugnisse und als ein unentbehrliches Mittel der politischen Volkserziehung betrachte, zweifelte Niemand. Hin- gegen war der kühle und geschäftsmäßige Ton, in welchem er anzeigte, daß die Regierung das am 11. März 1850, also vor bald einem halben Jahrhundert, erlassene Vereinsgesetz ungenügend zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Freiheit und Ordnung befunden habe, herzlich wenig geeignet, diese „Hölle der Gesetzgebung“ sehr empfindlich erscheinen zu lassen. Man hatte auch, wie gesagt, durchaus nicht den Eindruck, als ob es dem Ministerpräsidenten sehr darum zu thun gewesen wäre, die Gegner der Vorlage zu beschützen, sondern viel mehr darum, sich unter Berufung auf seine rühmliche Vergangenheit als liberaler Staatsmann dagegen zu verwahren, daß er beabsichtigen könne, das verfassungsmäßige Vereins- und Versammlungsrecht in Preußen an sich anzutasten. Am aufrichtigsten klang die Erklärung, er werde sich freuen, wenn das Haus die Bestimmungen der Novelle einer eingehenden Prüfung unterziehe.

Wenn man auf der Linken weniger über die Einbringung des Gesetzeswunsches erbittert wäre, so würde man vielleicht aus dem Tone, in welchem der Ministerpräsident denselben verteidigte, ein wenig Ironie herausgefunden haben, allein bei der Stimmung, die auf jener Seite des Hauses herrscht, hat man kein Verständnis mehr für ein Ja oder Nein, ein Haben und Drüben. Darum zählte man wohl die von der Rechten bekräftigten verfassungstreuen Erklärungen des Fürsten nieder — vielleicht gerade, weil sie von den bekanntlich nicht sehr für das „Stück Papier“ der Verfassung schwärmenden Konservativen so beifällig aufgenommen wurden — und darum hatte man dort auch nur Heiterkeit für die entgegenkommende Versicherung des Ministers des Innern, die Regierung bestrebe nicht auf dem Wortlaut der Vorlage, sondern „werde mit sich reden lassen“. Die Parteien der Linken wollen aber gar nicht über diese Beschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechts reden, sondern sie grundsätzlich verwerfen, „von der Schwelle“, wie die „Nationalzeitung“ hübsch a limbo verdedukt.

Mit um so größerer Spannung nahm man darum entgegen, was der Abg. Dr. Krause Namens der nationalliberalen Partei, die in der Frage, wenn sie geschlossen bleibt, den Ausschlag giebt, zu erklären hatte. Suaviter in modo, fortiter in re, schritt die Devise dieses Redners zu sein. Er erkannte höflich an, daß Fürst Hohenlohe formell seine Zusage eingelöst und in gutem Glauben gehandelt habe. Aber materiell entspricht die Vorlage nicht dem, was das Land und die Volksvertretung erwarteten; auch enthält sie unstreitig eine Verfassungsänderung, und dabei ist sie so ärmlich begründet, wie noch nie eine Vorlage. Nichtsdestoweniger erklärten der Redner, seine Partei sei mit einer Ausschlußberatung des Gesetzeswunsches einverstanden.

Was von rechts zu Gunsten der Vorlage und von links gegen dieselbe zu sagen war, mußte nach der ausgiebigen Beurtheilung, die sie in der Presse gefunden, notwendig des Reizes der Neuheit ermangeln. Einen Heiterkeitserfolg erzielte der Abg. Richter auch auf den Bänken der Conservativen, als er dem Minister des

Innern, der ihm jüngst auf seine Frage nach dem Verbleib der Novelle gerathen hat, sich nicht um „ungelegte Eier“ zu kümmern, jetzt mit Humor sein Ei zurückgab. Es ist sehr zu befürchten, daß dieses Ei in den weiteren Stadien der Berathung nicht genießbarer wird.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 18. Mai.

Für den Schluß der Reichstagsession noch im Laufe dieser Woche spricht ein aus Homburg v. d. H. eingegangenes Telegramm, nach welchem der Reichstagspräsident Hr. v. Buol am 24. Mai dort zum Curiaufenthalte einzutreffen gedenkt. Präsident v. Buol rechnet danach also darauf, daß der Reichstag noch in dieser Woche geschlossen wird. Die Vorlegung der Militärstrafprozessreform ist in der laufenden Session jedenfalls nicht mehr beabsichtigt.

Eine Rede des Prinzen Ludwig von Bayern

Bei der Landesversammlung bayerischer Landwirthe in Weiden sagte Prinz Ludwig: „Daß ich in Bayern überall gut aufgenommen sein werde, davon war ich überzeugt, habe Sie auch immer gebeten, für mich keine besonderen Feste zu veranstalten, weil ich nicht will, daß meine halben Städte und Gemeinden sich in Unkosten stürzen. Ich halte mich an das Wort Ludwigs II. bei dem Wittelsbacher Jubiläum, wo er sagte: „Ich und mein Volk brauchen keine solchen Feste.“

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar wird am 18. Juni der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln beiwohnen und dann wahrscheinlich einige Tage im königl. Residenzschloß zu Brühl verweilen. — Die kaiserlichen Prinzen fahren am Sonntag Nachmittag in Begleitung des Generalstabchefs Oberst Freiherr v. Hohnen genant v. Hüne zur Besichtigung der Schlachtfelder vom 14. August während die Prinzessin Victoria Luise von 3—4 Uhr eine Spazierfahrt machte.

Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe fand am Montag vor der Plenarsitzung des preuss. Abgeordnetenhauses eine Ministerbesprechung statt, in welcher die Erklärung des Fürsten über die Novelle zum Vereinsgesetz festgestellt worden sein dürfte.

Der vortragende Rath im auswärtigen Amt v. Schelling, ältester Sohn des früheren preussischen Justizministers, ist an den Folgen der Influenza im Alter von 38 Jahren zu Berlin gestorben. Der „Reichsanzeiger“ widmet ihm einen Nachruf.

Die Freisinnigen haben für Mittwoch eine Protestversammlung gegen das Vereinsgesetz einberufen.

Eine Wiener Depesche der „Post“ bestätigt, daß in Athen ein Komplott auf Ermordung des Königs entdeckt worden ist. Zahlreiche Verhaftungen, darunter zweier italienischer Anarchisten, sind vorgenommen worden.

Bonn, 17. Mai. Commerzienrath Baare ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Ausland.

Wien, 17. Mai. Es verlautet, ein neuerlicher energischer Schritt der Vorkämpfer beim Sultan steht bevor, um diesen zur sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten zu veranlassen. Im Falle der Ablehnung soll der Sultan für die Folgen verantwortlich gemacht werden. Die Großmächte stellen dann energische Maßnahmen in Aussicht.

Paris, 17. Mai. Die französische Regierung hat ihren Vorkämpfer in Constantinopel angewiesen, alles zu versuchen, um dem Sultan begreiflich zu machen, daß weder die von ihm geforderte Annexion Thessaliens noch die Kriegsentschädigung von 10 Millionen türkischen Pfund von den Mächten genehmigt werden könnte.

Paris, 18. Mai. Die Schlacht bei Domo-los dauerte nach Sonnenuntergang noch fort. Der rechte griechische Flügel zog sich zurück und vereinigte sich mit dem Centrum. Die letzte Meldung aus Athen behauptet, die Türken seien zurückgeworfen. Diese Meldung ist jedenfalls mit allem Vorbehalt aufzunehmen.

Konstantinopel, 17. Mai. Das gesamte diplomatische Corps bezeichnet das Verlangen der türkischen Kriegsschädigung als übertrieben und unerfüllbar. Die verlangte Gebietsabtretung, ausgenommen eine militärisch notwendige Grenzberichtigung, wird mit dem Prinzip der Erhaltung des status quo für unvereinbar geglaubt. Der vierte Theil der beanspruchten Kriegsschädigung sei mehr als genügend. Dagegen sei die türkische Okkupation Thessaliens bis zur Zahlung der Kriegsschädigung oder der Leistung einer andern Garantie zu erwarten.

Athen, 17. Mai. Heute erfolgt ein türkischer Frontangriff auf Domo-los, ein linksseitiger auf Tjamaß und ein rechtsseitiger auf Sourpi. Es ist geplant, Oberst Smolenski abzuschließen, indem beide griechische Heere von den Türken durchbrochen werden sollen. Ralli wurde deshalb bei den Gesandten der Mächte vorstellig.

Washington, 17. Mai. Der Senat nahm die Votivnote des Präsidenten wegen Cuba in einer entsprechenden Resolution an. Eine gleiche Resolution hingegen wurde im Repräsentantenhaus abgelehnt. Die Votivnote erwähnt Spaniens in keiner Weise.

Newyork, 17. Mai. Präsident Mc. Kinley sandte heute eine Votivnote an den Kongreß, worin er den Amerikanern auf Cuba Selbsthilfe empfiehlt. Der Senat bewilligte 50 000 Dollars. Der ruhige Ton der Votivnote enttäuscht die Jingo's.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Das Haus trat heute in die zweite Berathung des Gesetzesentwurfes, betreffend den Servistarif und die Klaffen-einteilung der Orte, ein. Ein von Dr. Lieder unter- stützter Antrag des Abg. Dr. Homacher, den von der Commission gestrichenen § 2, betr. die Klaffen-einteilung, an die Commission zurückzuverweisen, wird mit ge- ringer Mehrheit abgelehnt.

Bei der Abstimmung über § 1 bezweifelt Abg. Dr. Homacher die Beschlußfähigkeit des Hauses, da nur 141 Abgeordnete anwesend. Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf morgen Mittag 12 Uhr an.

Tagesordnung: Antrag, betr. das Vereinsrecht, und Handwerker-Vorlage.

Abg. v. Kardorff bewirkt zur Festsetzung der Tagesordnung: Initiativanträge konnten nur durch die Majorität des Hauses, nicht nach dem Willen des Prä- sidenten auf die Tagesordnung gesetzt werden. (Unruhe.)

Präsident Hr. v. Buol weist unter dem lebhaften Beifall des Centrums und der Linken diese Kritik als un- gerechtfertigt zurück, denn die Auszählung habe ergeben, daß heute keine Majorität vorhanden sei.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. Mai.

Das Haus ist fast besetzt. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der Novelle zum Vereinsgesetz.

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Ehe in eine Be- sprechung der Vorlage eingetreten wird, sehe ich es für nöthig an, dem Vorwurf entgegenzutreten, daß die f. B. im Reichstage gegebene Zusage nicht erfüllt sei. Ich habe damals erklärt, daß es in der Absicht der verbündeten Regierungen liegt, das Verbindungsverbot aufzuheben. Als ein Abgeordneter bemerkte, es könnten in den Einzelstaaten vielleicht Bedingungen an die Aufhebung geknüpft werden, Bedingungen betr. Verschärfung des Vereins- und Ver- sammlungsrechts, da erfolgte vom Bundesrathseitig aus keine Antwort. Seitens der preussischen Regierung deshalb nicht, weil sie sich über ihre Absichten damals noch nicht schlüssig gemacht hat. Wenn nun jetzt weitere Modifikationen des Vereins- und Ver- sammlungsrechts vorgeschlagen werden, so glaubt die Regierung, daß dies der geeignetste Weg sei, ihr Versprechen einzuhalten. Denn ist es schon zweifelhaft, ob eine bloße Aufhebung des Verbindungs- verbots eine Mehrheit in diesem Hause finden würde, so ist doch noch viel weniger auf eine Zustimmung dazu seitens des Herren- hauses zu rechnen. Das Versprechen wäre dann also zwar formell, aber nicht materiell erfüllt worden. Das ausschlaggebende Moment bei der jetzigen Vorlage ist, daß die Verordnung von 1850 nicht genügt, um die gesetzliche Ordnung und Sicherheit zu verbürgen. Ich sehe nicht an, zu erklären, daß das Vereins- und Versammlungs- recht eine werthvolle Erzeugnisse ist, andererseits wird man aber auch in vorgeschrittenen liberalen Kreisen zugeben, daß ein solches absolutes, uneingeschränktes Recht große Gefahren in sich birgt. (Große Heiterkeit links und im Centrum.) Die Vorlage geht nicht hinaus über das, was schon in anderen deutschen Staaten, z. B. Bayern, Recht ist. Herrschen denn nun in Bayern unerträgliche Zustände? Das wird Niemand behaupten. Ueber die Einzelheiten wird sich noch der Minister des Innern auslassen. Ich will nur noch bemerken, daß die Regierung das verfassungsmäßige Vereins-

und Versammlungsrecht keineswegs irgendwie antasten will. (Weiter links und im Centrum.) Ich werde mich freuen, wenn das Haus die Novelle einer eingehenden Prüfung unterwerfen wird. Es handelt sich hier nicht um einen willkürlichen Eingriff in das Vereins- und Versammlungsrecht, sondern nur um eine Ausgestaltung desselben, entsprechend den Bedürfnissen der Zeit. (Vbh. anhalt. Zischen links und im Centrum, Beifall rechts.)

Abg. Krause (nl.): Wir haben keinen Zweifel daran, daß der Herr Ministerpräsident im guten Glauben gewesen ist, daß er mit dieser Vorlage sein Versprechen einlösen könnte. Eine andere Frage ist aber die, ob wir eine solche Einlösung des Versprechens erwarten konnten. An die Gegenforderung von „Compensationen“ hat Niemand unter uns gedacht, am wenigsten aber an solche Compensationen. Wenn wir aber dieser Vorlage in großen Theilen nicht zustimmen können, so wollen wir doch einer eingehenden Commissions-Erörterung und nicht widerlegten zunächst hätten wir gewünscht, daß die Regelung durch Reichsgesetz erfolgt wäre, hier, wo es sich um so wichtige Volksrechte handelt. Das Verbindungsverbot war vollkommen werthlos geworden und wurde tagtäglich von allen Parteien verletzt; für die Aufhebung einer so völlig werthlosen Bestimmung zahlt man keine Compensationen! Aber das Versprechen muß natürlich eingelöst werden, eventuell auf reichsgesetzlichem Wege. (Sehr richtig!) Redner geht dann auf die Einzelheiten ein. Das Theilnahmeverbot für Minderjährige wird von uns für eine tatsächliche Sicherung des Vereins- und Versammlungsrechts angesehen. Mit der Fassung in Art. 6 sind wir aber nicht einverstanden. Wenn die Polizei das Recht hat, eine Versammlung aufzulösen, wenn Minderjährige anwesend sind, dann ist das ganze Versammlungsrecht aufgehoben; gegenwärtige Parteien können dann ja abfällige junge Leute in Versammlungen ihrer Gegner schicken. Noch ganz anders liegt die Sache bei Art. 1 und 3. Es ist ernstlich zu prüfen, ob diese — ich verweise nur auf den Begriff „öffentlicher Frieden“ — nicht Verfassungsänderungen enthalten; an solche darf man in unserer Zeit nur mit größter Vorsicht herantreten. Das bestehende Gesetz reicht vollkommen aus. Ebenso wenig ist der Begriff der „öffentlichen Sicherheit, insbesondere der Sicherheit des Staates“ klar und nicht der Mißbrauch fähig. Es ist doch geradezu unmöglich, wenn wir uns über diesen Begriff nicht einigen können, die Entscheidung darüber den überwachenden Polizeiorganen zu überantworten. Gewiß wollen wir, daß die öffentliche Sicherheit, der öffentliche Friede gewahrt werde, aber wir wollen die Entscheidung über diesen Theilbestand nicht dem Ermeßsen untergeordneter Polizeiorgane überlassen. Wir bedürfen keiner neuen Schutzmittel gegen die Umsturzparteien, halten wir nur Alle gegen sie fest zusammen. Mit Sondergesetzen kann man die Sozialdemokratie heute nicht mehr bekämpfen. Bei allgemeinen Gesetzen aber ist die größte Vorsicht nöthig. Eine ärmlichere Begründung für eine solche wichtige Vorlage ist mir auch noch nicht vorgekommen. Man verwirft auch die Gesetze anderer Staaten, aber hat man dort damit etwas Erfolge gegen die Sozialdemokratie erzielt? Meine Freunde sind einig darin, daß diese Vorlage nicht geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu sichern, daß sie vielleicht sogar einmal gegen sie trotz ihrer Friedensliebe angewendet werden soll und bedauern, hierbei nicht mit denen zusammengehen zu können, mit denen wir sonst gern gemeinsam den Kampf gegen den Umsturz führen möchten. Geistige Krankheiten kurirt man nicht mit Polizeimeasures. (Vehementer Beifall links und im Centrum, Zischen rechts.)

Abg. von Heydebrand (konf.) spricht der Regierung Dank und Vertrauen für dieses Gesetz aus, hinter welchem seine ganze Partei stehen werde.

Minister v. d. Rode dankt dem Redner und begreift, daß alle nationalliberalen Elemente mit dem Abg. Krause einverstanden seien (großes Wohl links). Er bestreitet, daß er nützlich den Vandrath v. Pustkammer in Schutz genommen habe. Nicht eine Schmälerung, sondern eine Erleichterung des Vereins- und Versammlungsrechts sei der Zweck der Vorlage.

Abg. Frick (Centrum) hätte erwartet, daß die Regierung, wenn sie schon eine Revision des Vereinsgesetzes für notwendig hielt, dann zwei Gesetze vorgelegt und nicht die Aufhebung des Verbindungsverbotes mit der Gesamtrevision verknüpfte hätte. Diskutierbar, aber nicht ohne Weiteres annehmbar sei der Ausschluß der Minderjährigen. Das einfache Verbot ihrer Theilnahme an Vereinen und Versammlungen werde aber viele antisozialistische Vereine in ihrer gemeinnützigen politischen und wirtschaftlichen Thätigkeit hemmen. Am besten sei die einfache Ablehnung dieses dem öffentlichen Frieden und die öffentliche Sicherheit gefährdenden Gesetzes.

Minister Schöndedt führt aus, daß vom Bundesrath damals im Reichstag keine Antwort auf Ritters Frage erfolgen konnte, weil Ritter keine erwartete, und aus dem Verhalten der Regierung hervorging, daß sie nicht die einfache Aufhebung des Verbindungsverbotes beabsichtigt. Dazu sei sonst ihr Widerspruch gegen den damaligen Antrag erfolgt?

Abg. Frick v. Jedlig (freikons.) begrüßt die Vorlage freudig. Er vertraut auf die verständigen, vernünftigen Polizeibeamten (Gelächter) und auf den Minister bei der Ausföhrung des Gesetzes, das zur Bekämpfung der revolutionären Bestrebungen dienen soll. Das Rechtsbewußtsein des Volkes verlange Klarheit über die Stellung der Regierung und den Umsturzgedanken. Die Presse fälsche die öffentliche Meinung und suche eine Konfliktstimmung hervorzurufen.

Abg. Rixert (fr. Vg.) verweist die Conservativen auf ihre Stellung bei den Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten. Er widerspricht der Commissionsberatung und bezieht an Beispielen die Handhabung des Versammlungsrechts. Er verlangt eine vollständige Polizei als bestes Mittel gegen die Sozialdemokratie.

Minister Schöndedt bestreitet, daß das jetzige Gesetz schon vorbereitet gewesen sei, als die Erklärung im Reichstage erfolgte.

Abg. v. Tiedemann-Pabst (frk.) ist mit der Vorlage einverstanden und erinnert die Nationalliberalen an ihre Haltung in der Polenfrage. Er ist überzeugt, daß die Auslegung sich legen und man sich mit dem Gesetze befreunden werde.

Minister v. d. Rode lehnt eine Ausrufung über die Verhandlungen im Ministerium und über die vertrauliche Beratung mit den Kartellparteien ab.

Morgen Fortsetzung der Verhandlung.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 18. Mai.

J. Maj. die Kaiserin Friedrich hat gestern Nachmittag nach Beendigung der Frühstückstafel im kgl. Schloß unsere Stadt wieder verlassen und ist nach Schloß Friedrichshof zurückgekehrt. Das Kaiserpaar gab der Kaiserin-Mutter wiederum das Geleit zum Bahnhof.

Der Kaiser begegnete gestern Mittag 1 Uhr bei der Rückkehr von seinem Spazierritte dem hier wohnenden früheren Direktor des

Berliner Theaters, Hofrath Ludwig Barnay; Se. Majestät hielten das Pferd an und zogen Herrn Barnay in ein Gespräch. Auch in der Vorstellung des „Burggraf“ wurde Herr Barnay von Sr. Majestät empfangen und mit schmeichelhaften Worten beehrt.

Ueber den gestrigen Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin in der Kinderbewahranstalt liegt uns heute noch folgender Bericht vor. Die hohe Frau wurde an dem Haupteingang von dem Direktor der Anstalt Verwaltungsgerichts-Direktor v. Reichenau empfangen und in das Zimmer des Vorstandes geführt, nachdem ein junges Mädchen einen prächtigen Maiblumenstrauß überreicht hatte. In dem Vorstandszimmer hatten Frau Eichhorn, Frau v. Knoop, Frau Regierungspräsident v. Tepper-Bastl, Frau Landgerichtsrath Reim, Frau Kalle, Fräulein Bidel, Frau Dr. Borgmann, Frau Justizrath Scholz, und Fräulein Seelgen, sowie die Herren Stadtrath Bodel, Dresler, Bürgermeister Heß, Pfarrer Bidel, Pfarrer Gruber, Sanitätsrath Dr. Räder und Knauer Aufstellung genommen und wurden von dem Direktor der Anstalt vorgestellt. In der liebenswürdigsten Weise wechselte Ihre Majestät mit ihnen einige Worte, und besichtigte darauf die verschiedenen Räume der Anstalt, in welchen die sämtlichen Kinder mit ihren Lehrern versammelt waren. Mit den letzteren und vielen Kindern wechselte Ihre Majestät freundliche Worte, und sprach wiederholt ihre Anerkennung über die Anstalt und deren Einrichtungen aus. Mittlerweile war im Eßsaal das etwas verfrüht Mittagessen aufgetragen worden und Ihre Majestät hatte ihre herzliche Freude an dem guten Appetit der etwa 250 Kinder. Einem der Kleinsten, welches mit dem Essen zögerte, kochte sie selbst die Suppe und reichte sie ihm dann. Bei dem Abschied der Kaiserin versicherte Herr v. Reichenau, daß dieser Allerhöchste Besuch den Kindern zeitlebens in Erinnerung bleiben werde, dankte dafür in deren Namen und brachte ein Hoch auf Ihre Majestät aus, in welches die kleine Schaar jubelnd einstimmt. Ihre Majestät dankte auf das Freundliche und Groß und Klein war entzückt über ihre Liebenswürdigkeit und huldvolle Herablassung.

Wie schon kurz berichtet, war auf gestern Nachmittag 6½ Uhr die Abreise J. Maj. der Kaiserin nach dem Neuen Palais in Potsdam festgesetzt. In Begleitung der hohen Frau trat Allerhöchstden jängste Schwester, die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, welche mit J. Maj. der Kaiserin Friedrich von Cronberg gekommen, aber hier zurückgeblieben war, die Rückreise dorthin an. Die Ovationen, die das Publikum dem Kaiserpaar bei der Ankunft erwiesen hatte, wiederholten sich jetzt bei der Abfahrt der erlauchten Herrscherin. Schon lange vor der festgesetzten Zeit sammelte sich ein zahlreiches Publikum vor dem kgl. Schloß, in der Br. Burg- und Wilhelmstraße, sowie vor dem Taunusbahnhof, um der scheidenden Kaiserin die letzten Abschiedsgrüße darbringen zu können. Als dann auch Allerhöchstdieselbe in Begleitung des Kaisers in offenem Wagen die genannten Straßen passirte, wollten die Hochrufe schier kein Ende nehmen. Nach allen Seiten verneigte sich J. Majestät, huldvoll für die freundlichen Grüsse dankend. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden: J. Kgl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, J. Kgl. Hoheit die Herzogin Max von Württemberg mit Gefolge, J. Durchl. die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe mit Hofdame, sowie die Herren Excell. von Liebenau, Regierungspräsident von Tepper-Bastl und Polizeipräsident Prinz Ratibor. Der Abschied, den die Majestäten von einander nahmen, war ein äußerst herzlicher. Schon als der aus einem Salonnwagen und einem Wagen erster und zweiter Klasse bestehende Sonderzug sich in Bewegung gesetzt hatte, blieb die scheidende Kaiserin noch längere Zeit am offenen Fenster stehen und erwiderte auf das Huldvolle die ihr von der Menge dargebrachten letzten Abschiedsgrüße. In Sachsenhausen trifft die Kaiserin mit den von Urvoll kommenden kaiserlichen Kindern, von denen sich die Prinzessin eine leichte Erkältung zugezogen hat, zusammen, worauf dann die Reise gemeinschaftlich nach Potsdam fortgesetzt wird, weshalb ist auch die frühere Abreise der Kaiserin von hier erfolgt. Se. Maj. der Kaiser bestieg den offenen Wagen und fuhr in Begleitung Allerhöchstden Flügeladjutanten Oberst von Poewensfeld zur Vorstellung von „Der Barber von Sevilla“ in das königl. Theater.

Der Kaiser empfing in den Zwischenakten der Vorstellung im königl. Theater den Flügeladjutanten des Kaisers von Rußland, welcher zu der Fahnen-Nagelung hier eingetroffen war, die Fürstin Hedwig von Lichtenstein, Herrn Generalmusik-Direktor Schuch und Fräulein Erika Wedekin, welche beiden letzteren er wie auch dem Herrn Intendanten gegenüber wiederholt Allerhöchstden Anerkennung über die wohlgeleitete Aufführung Ausdruck verlieh. Nach der Vorstellung begab sich der Kaiser mit Gefolge in die Villa des Herrn von Hülsen an der Sonnenbergstraße, wo derselbe in ungezwungenem Zusammensein verweilte. Außerdem waren geladen die Herren: Polizeipräsident Prinz Ratibor, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, General-Intendant Graf Seebach, der frühere Direktor des Wiener Hofburgtheaters Dr. von Berger, Generalmusik-Direktor Schuch u. A., insgesamt 30 Personen. Die Herren königl. Capellmeister Schlar und Hofschauspieler Conrad Dreher unterhielten die Anwesenden durch musikalische und humoristische Vorträge. Der Monarch war in heiterster Laune und amüsierte sich hauptsächlich über die von Herrn Dreher vorgetragenen Pöden: „Münchener Leben“ und ein von diesem verfaßtes humoristisches Gedicht über die „Wiesbadener Festspiele“. Im Eßzimmer war ein kaltes Buffet aufgestellt, welches von dem Restaurateur des Curhauses, Herrn Hofrath Rütke, geliefert war. Der Kaiser blieb länger als er beabsichtigt hatte und zog wiederholt Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jbell und Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius in ein Gespräch, dabei Allerhöchstden Freude über den allseitig freundlichen Empfang seitens der Bürgerschaft Ausdruck gebend. Der Garten der Villa des Herrn von Hülsen war reizvoll illuminiert

nirt und als der Kaiser auf dem Balkon erschien, wurde er von der draußen stehenden Menge jubelnd begrüßt. Um 1¼ Uhr kehrten Se. Majestät in das kgl. Schloß zurück.

Heute Vormittag 7½ Uhr unternahm der Kaiser im Jagd-Anzug einen Spazierritt, von dem er nach 9½ Uhr zurückkehrte. Ein weicherer Altkolleg sich heute als am Geburtstage des Kaisers Nikolaus II. von Rußland Mittags 12 Uhr im kgl. Schloß: die Nagelung der Standarte des dem Zaren verliehenen 8. Westfälischen Husarenregiments durch den Kaiser. Die Nagelung fand im großen (dem früheren Concertsaal) des kgl. Schloßes statt. An der Feier nahmen auch Theil das militärische Gefolge Sr. Majestät, der kommandirende General des 7. Armee-Korps v. Goehe mit den beiden Divisionsgenerälen, ein Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, die Mitglieder der russ. Botschaft in Berlin, an ihrer Spitze Botschafter von Oken-Saden, sowie der russ. Legationsrath von Anorring, der kaiserl. russ. Staatsrath Excellenz von Prochoroff, der russ. Generalkonsul v. Baumgarten in Frankfurt, eine Deputation des Husarenregiments Nr. 8, bestehend aus dem Kommandeur des Regiments, Oberst v. Gjetzig und Reubaus, dem Oberstleutnant v. Mechow, dem Rittmeister v. Prinz, dem Premierleutnant v. Schweinik, dem Secondelieutenant Frhr. Ritter zu Grünstein, 1 Wachtmeister 2 Sergeanten, 1 Gefreiter und 1 Gemeiner, zahlreiche Mitglieder der hiesigen russischen Colonie, die Stadtkommandeure des 80. Regiments, der Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropf, sowie der Abtheilungs-Kommandeur der zweiten Abtheilung des Regts. Nr. 27 Major Bernhard und Divisionspfarrer Runge. Die Nagelung nahm Se. Maj. der Kaiser eigenhändig vor, während die kirchliche Weihe Herr Militär-Oberpfarrer Oetters aus Cassel vollzog. Nach dem feierlichen Akte begab sich der Kaiser mit oben genannten Personen zur Parade auf dem Curhausplatz. Dortselbst hatte das Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 mit dem rechten Flügel vor der alten Colonnade bei der Wilhelmstraße beginnend in Compagniefront, dann um den Ziergarten vor dem Curhaus herum weiter die Viebrücker Unteroffizierschule und dann die 2. Abtheilung des Regts. Feldartillerie-Regts. Nr. 27 Aufstellung genommen. Ein äußerst zahlreiches Publikum umsäumte den Paradeplatz und die angrenzenden Straßen. Auf dem rechten Flügel hatten zahlreiche hier wohnende inaktive Offiziere sowie das Landwehr- und Reserve-Offiziercorps Aufstellung genommen. So bemerkten wir u. a. den General d. J. J. D. Ballet de Barres, Generalleutnant J. D. v. Barby, Generalmajor J. D. Diekmann, außerdem der Brigadecommandeur der Cavalleriebrigade in Hanau Frhr. v. Giffa, der Kommandeur des 13. Husarenregiments Oberstleutnant v. Alten, der Vorstand des Hofstaates Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen, Oberst Kammerherr Freiherr v. Senden, Major Funke, Adjutant des Kriegsministers, u. A. Kurz vor 12¼ Uhr erschienen die Herren, welche an dem Akt der Nagelung Theil genommen hatten und unter Vorantritt der Regimentsmusik die von Herrn Hauptmann v. Bardeleben kommandirte Fahnencompagnie mit den Fahnen des 1., 2., 3. und früheren 4. Bataillons und bald darauf, von den Hochrufen des Publikums begleitet, Se. Majestät der Kaiser, voraus die beiden Flügeladjutanten Oberst von Poewensfeld und Major von Boehn, der Leibgendarmerie mit der Kaiserstandarte und ein Wachtmeister des 8. Husaren-Regiments mit der neugetheilten Standarte, dann das Gefolge des Kaisers, darunter General von Fante, welcher neben dem Flügeladjutanten des Kaisers von Rußland ritt. Der Kaiser trug die Generals-Uniform des ersten Garde-Regiments und war mit dem Band des russischen Andreaskreuz geschmückt. Die Parade commandirte der Commandeur des 80. Regiments Oberst v. Böhffel von Löwenprung. Als Se. Maj. die Front abritt, begrüßte er zunächst auf dem rechten Flügel die Herren General J. D. Ballet de Barres und Generalleutnant a. D. v. Barby durch Händedruck, schritt dann die Front der Paradedruppen ab, dabei einzelnen Compagnien „Guten Morgen!“ wünschend, welchen Gruß die Soldaten mit „Guten Morgen Ew. Majestät!“ erwiderten. Sodann nahm der Monarch mit Gefolge vor dem Hauptportale des Curhauses Aufstellung und ließ die Paradedruppen zugewisse im Parademarsch vorbeidrehen, dabei dem Regiments-Commandeur Herrn Oberst v. Böhffel von Löwenprung wiederholt bei einzeln Compagnien Allerhöchstden Anerkennung über die Haltung der Truppen Ausdruck gebend. Nach dem Parademarsch wurden die Commandeure und Stadtkommandeure der Paradedruppen, sowie die Herren Hauptleute v. Bardeleben und Giebler zu Sr. Majestät befohlen, welcher diese Herren einzeln begrüßte und durch Händedruck auszeichnete. Später bemerkte der Kaiser unter den Zuschauern J. Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, sowie Ihre Durchl. die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, welche er freundlich begrüßte.

Sodann setzte sich der oberste Kriegsherr an die Spitze der Fahnencompagnie, welche er in das kgl. Schloß zurückführte.

Dortselbst fand um 1¼ Uhr Frühstückstafel statt. Um 6 Uhr wird dortselbst Kaisertafel stattfinden, zu der zahlreiche Einladungen u. a. auch an diejenigen Personen ergangen sind, welche an der Nagelung Theil genommen haben. — Das Wetter war herrlich und begünstigte die Parade aufs Beste.

Vorles.

Wiesbaden, 18. Mai.

Se. Excellenz der russische Botschafter Graf von Oken-Saden ist gestern Abend mit dem kaiserlichen Hofstaat Sr. Durchlaucht Oberstleutnant Frhr. Engelstsch hier eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof“ abgeblieben.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Inselstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrw. Aufnahme Rabatt.
Kleinteile 50 Pf. für auswärts 60 Pf.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat **50 Pf.**
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.

42) (Nachdruck verboten.)
Diese Aehnlichkeit ist frappant, fährt er fort:
„Uebrigens sprachen Sie von Ihrer Mutter in der Ver-
gangenheit. Ist sie tot?“
„Ja. Sie starb bei meiner Geburt.“
„Das war traurig für Sie, mein Fräulein.“
„Doch Sie nannten sich „Aba Harrison“, so war also Ihre
Frau Mutter mit einem Herrn dieses Namens verheiratet?“
Schweigend nickt sie mit dem Kopf.
„Lebt Ihr Vater noch?“
„Nein, er ist tot.“
„Welches war sein voller Name?“
„Charles Richmond Harrison.“
Wieder macht der Advokat eine erstaunte Bewegung.
„Wo lebten Sie nach dem Tode Ihrer Eltern, Fräulein
Harrison?“
„Hier in New-York bei meinem Onkel.“
„Sein Name?“
Er fragt es fast atemlos. Sein Körper ist ein
wenig vornüber gebeugt. Jeder Zug seines Gesichtes
drückt höchste Spannung und Erregung aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Repertoire-Entwurf der Frankfurter Stadt-
theater.** Opernhaus. Mittwoch, den 19. Mai: Geschlossen.
— Donnerstag, den 20. Mai: Anfang 6 Uhr: Aufh. Ab. „Der Ring
der Nibelungen“. Triologie von Wagner. „Götterdämmerung“.
(Dritter Tag.) Herr Friedrich als Wotan. Hr. Pr. — Freitag,
den 21. Mai: Vorstellung bei H. Preisen: „Königskinder“. Aufh. Ab.
Samstag, den 22. Mai: „Tristan und Isolde“. Tristan: Kammer-
sänger Bogl als Gast. Hr. Pr. Im Ab. — Sonntag, den 23. Mai:
„Rachitager“. Hierauf: „Bajazzo“. Im Ab. Hr. Pr. — Montag,
den 24. Mai: Geschlossen. — Dienstag, den 25. Mai: „Die
lustigen Weiber“. Im Ab. Gew. Pr. — Mittwoch, den 26. Mai:
„Die Meistersinger“. Hofopernsänger Anthes aus Dresden und
Herr Friedrich als Hans. Aufh. Ab. Hr. Pr. — Schauspiel-
haus. Mittwoch, den 19. Mai: Gastspiel des Herrn F. Schweighofer:
„Hochsprünge“. Im Ab. Gew. Pr. — Donnerstag, den 20. Mai:
Abonnement-Vorstellung für einen Freitag: „Verfluchte
Blöcke“. Im Ab. Gew. Pr. — Freitag, den 21. Mai: „Die offizielle
Frau“. Im Ab. Gew. Pr. — Samstag, den 22. Mai: Gastspiel des
Herrn F. Schweighofer: „Der Raub der Sabinerinnen“. Im Ab.
Gew. Pr. — Sonntag, den 23. Mai: Vorlesung des Herrn
Felix Schweighofer: „Der Raub der Sabinerinnen“. Im Ab.
Gew. Pr. — Montag, den 24. Mai: Abschiedsvorstellung des Herrn
Felix Schweighofer: „Madame Mongodin“. Im Ab. Gew. Pr.

— **Frankfurter Kunstleben.** Einen lieben Gast birgt
eben das Frankfurter Schauspielhaus: Felix Schweighofer.
Von Zeit zu Zeit sieht man den jungen Mann wirklich gern,
besonders wenn er neue Stücke mit sich bringt. Das hat er nun
dieses Mal — jedoch ohne damit einen besonderen Treffer auszu-
spielen. „Das grobe Hemd“ von G. Karlowitz hat

mancherlei Vorzüge. Es zeigt Menschen- und Bühnenkenntnis
und doch decent zugreifenden Witz. Aber die Hiesigkeit dieses
Weges ist ein junger Mensch, der das Böse erkennt und das Gute
will, ohne die Kraft, es durchzuführen, zu haben; die Welt- und
Menschenkenntnis zeigt in brutaler verletzender Weise die Macht des
Reichtums und dessen Sieg über das Ideale und die Geschichte
Szenenführung erobert sich Heiterkeitserfolge auf Kosten besserer
humanen Empfindens. Der junge Max Schallhöfer wird von der
sozialen Bewegung gegen das Capital ergriffen, glaubt seinen Vater,
den reich gewordenen Fabrikanten, verachten zu dürfen, will nichts
mehr von ihm annehmen und selber arbeiten. Der Vater, um ihn
zu kurieren, giebt vor, sein Vermögen verloren zu haben, und dieser
Witzwechsel mit seinen Entbehrungen giebt dieser Familie und
einer anderen, die sich mit ihr verschwägert, Ruhe und
Frieden wieder. Jede soziale Bewegung, jeder ernste
Umschwung im Reiche der Gedanken und der That
leidet in seiner Entwicklung durch unweise Menschen, die ihre Kräfte
verkenne, schon beim ersten Stein, der ihren schwachen Händen
entrollt, keinen weiteren den Berg hinauf befördern wollen. Viele
glauben sich berufen, aber Wenige sind auserlesen. Wer aber das
Bergehen eines so schwachen Guben verhöhnt und beweisen will,
quod est lo mellior des mon des possibles, in welcher wir
leben, dient einer Sache, gegen die zu kämpfen gerade die
Pflicht der Auserlesenen.

In's Opernhaus wallfahrten jetzt Viele, denen der Weg
zu den Wagner'schen Festspielen zu weit und zu beschwerlich ist. Man
kann auch hier eben den großen Genuß haben, die 4 Nibelungen-
Musikdramen ohne jede Streichung zu hören. Die
gehrige Aufführung des „Rheingold“ war ein gutes Omen für die
folgenden. Herr Herrhäuser vom Karlsruher Hoftheater gewann
mit seinem frischen warmen Tenor und seiner auf die charakteristische
Rust eingehenden Darstellung rasch die Zuhörer. Auch die übrigen

„Ah — und Ihre Mutter war William Douglas' Schwester?“

„Ja. Bis vor wenig Tagen hielt ich sie für seine
leibliche Schwester; doch da ich kürzlich erfuhr, daß ihr
Mädchenname Forest war, kann sie nur eine Halbschwester
gewesen sein.“

„Gut. Wenn Sie diesen Beweis bringen können,
so mag dies zu einer Reihe anderer Enthüllungen führen.“
bemerkt der Advokat gütig.

Aba erbleicht. Auch hierfür hat sie keinen wirklichen
Beweis.

„Der Advokat Herr Lorenz Milner wird Ihnen be-
stätigen, daß ich William Douglas' Nichte bin.“ sagt sie
ängstlich.

„Ich kenne den Herrn; aber er kann bestätigen so-
viel er will, daß Sie William Douglas' Nichte sind.
Das beweist noch nicht, daß Sie auch Aba Forest's Kind
sind. . . . Kennen Sie die Gesetze so wenig, daß Sie
nicht wissen, daß das Gericht nur auf unumstößliche Be-
weise Gewicht legt? . . . Sie mögen William Douglas' Nichte
sein; Sie mögen auch Richmond und Aba Harrison's
Tochter sein; das Alles nützt nichts, wenn Sie nicht
schriftliche Beweise für diese Thatsachen beibringen, mein
liebes Fräulein!“

Aba steht erregt auf.

„Was soll ich thun?“ ruft sie schmerzlich. „Ich
mache mir weniger aus dem Vermögen meiner Mutter;
aber ich möchte näheres über die Vergangenheit meiner
Eltern erfahren. Ich weiß,“ fährt sie mit fliegendem
Atem und glühenden Wangen fort, „daß ein Geheimnis
über meiner Geburt schwebt.“

Und sie erzählt dem hochaufhorchenden Advokaten
alles, was sie von ihrem Onkel über ihre Eltern erfahren hat.
Herr Corbin fühlt, daß jedes Wort, welches das
Mädchen da vor ihm spricht, lautere Wahrheit ist. Er
empfindet inniges Mitleiden.

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Fräulein
Harrison.“ sagt er herzlich, nachdem sie ihre Erzählung
beendet hat. „Ich will Ihre Offenheit durch gleiche
Offenheit vergelten. Der Grund meines Auftrags ist
folgender: Ein mir befreundeter Rechtsanwalt in Neapel
schrieb an mich, ich möge die Aba Forest oder deren
Erben ausfindig machen. Ein gewisser Louis Forest —
ein reicher Kaufmann aus Australien — sei soeben auf
dem Wege von dort nach Amerika in Neapel gestorben
und habe seine Nichte Aba Forest zur einzigen Erbin
seines bedeutenden Vermögens eingesetzt.“

„Wußte er nichts näheres über meine Mutter?“

„Er gab nur ihren Geburtsort und ihren Geburts-
tag an.“

(Fortsetzung folgt.)

Befragung war eine sehr gute. Süß und verlockend sangen die
Rheinländer (Helm. Schacko, Fischer und Weber) — und das kann
wirklich keine leichte Aufgabe sein, dabei so 1/2 Stunden hoch oben
in der Luft herumzuschweben ohne aus der Rolle zu fallen.

Dr. N.

* **Berlin, 15. Mai.** Nach langen Verhandlungen ist jetzt
das Abkommen des Intendanten Prach vom „Berliner Theater“
mit dem Baumeister Schring als Besitzer des Theaters des
Hofens zu Stande gekommen, wonach ersterer diese Bühne ab
1. Sept. d. J. als Pächter übernimmt. Der Name wird in Hof-
theater umgewandelt.

* **Paris, 15. Mai.** Der „Fliegende Holländer“,
den die „Komische Oper“ zum ersten Male gab, fand eine freund-
liche, wenn gleich nicht allzu warme Aufnahme. Das Pariser Publi-
kum kennt Wagner bereits so gut, daß es mehr als befremdet
war von dem Jugendwerk, das neben echten Wagner'schen viel
Banales und Schablonenhaftes enthält. Am besten gefiel das
große Duett zwischen dem Holländer und Senta im 2. Akt. Die
Aufführung und Inszenierung ließen Manches zu wünschen übrig.

* **Stockholm, 15. Mai.** Die Allgemeine Kunst-
und Industrie-Ausstellung wurde heute in Gegenwart
des Königs, der Königin, des Prinzen Carl, des Kronprinzenpaares
von Dänemark und anderer Mitglieder des Könighauses, die von
dem Kronprinzen, dem Prinzen Eugen und Mitgliedern des Comités
empfangen wurden, bei herrlichem Wetter eröffnet. Zahl-
reiche Mitglieder des Reichstags wohnten der Feier bei. Der König
und der Kronprinz hielten Ansprachen. Nach der Eröffnung machte
der König mit Gefolge einen Rundgang. Abends findet bei dem
Könige im Schlosse ein Souper statt, wozu Mitglieder der ver-
schiedenen Ausschüsse, Beamte der Presse etc. und Mitglieder des
Reichstags geladen sind.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli
auf längere Zeit zu mieten ge-
sucht. Miethspreis nicht über
1600 Mark p. J. Offerten
beliebe man unter Ch. A. Sch.
in der Expedition dieses Blattes
niedergelegen. 1985

Wohnung gesucht.

Zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör wenn auch Dachlois
von einem Arbeiter pünktlicher
Zinszahler auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit näherer Angabe
und Preis unter H. H. 12 an
die Expedition d. Blattes. a

Beamter

sucht zum 15. Juni hässliche
Wohnung von 3 Zimmer, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht ig-
funderl. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.

Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
582 Schwalbacherstr. 15.

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa
5 Zimmern u. Zubehör

zwischen Rathhaus, Bahnhofstraße
und Schwalbacherstraße. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre M. N. 400 an die
Exp. dieses Blattes. 376*

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer.

Angebote unter J. 31 an die
Exp. d. Blattes. 350*

Zwei anständ. Tapezierer
suchen Mitte der Stadt

freundliches Logis.

Offerten mit Preis unt. A. 89
an die Exp. d. Bl. 377*

Nachweislich gutgehende

Wein- oder

Bierwirtschaft

zu übernehmen ges. Gef. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Junger Ehepaar

sucht eine Wohnung von
3 Zimmer zum Preise von
A. 400 Mark. Offert. unt.
ca. Z. an die Exp. d. Bl.

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Bäckereien und Wirthschaften

zu mieten gesucht durch
C. Wagner,
597 Kronstraße 10, Part.

Ein gelegenes Local
für ein

Friseur-Geschäft

nebst Wohnung mit Preis-
angabe zu mieten gesucht.
B. Heiden, Capellen bei
Coblenz.

Eine allein stehende Dame

sucht zum 1. October
1 Wohnung von 5 Zim.
mit Zubehör im Preise von
800 Mark. Offerten unter
J. 51 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 629*

Ein Fräulein

sucht ein ungen. möbliertes
Zimmer. Offerten unt. Z. 54
an die Exp. 641*

Ein schönes

Landhaus

mit Stallung und großem
Obst- und Gemüsegarten zu
kaufen oder zu mieten
gesucht. Offerten u. B. 46
an die Exp. d. Bl. 592/

Schöne Wohnung

bestehend aus Salon, 3 Zimmern,
Cabinet und Mansarden, wird
in gutem Hause in der Altstadt
zu mieten gesucht. Gef. näh.
Angaben mit Miethspreis u. unt.
K. L. 150 an die Expedition des
Wiesbadener General-Anz. 1987

Junger Ehepaar mit Kind sucht mittlere

Wohnung

von 3-4 Zimmern in besserem
Hause, nicht über 2 Stiegen hoch,
zum 1. October. Gegend: Nähe
des Rathhauses. Adressen mit
Preisangabe an die Exp. dieses
Blattes unter L. 194. 736*

Suche für jungen Beamten

2 leere Zimmer

im südlichen Stadttheil. Offert.
unter B. 250 postlagernd Wies-
baden. 734

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
October von einem Eisen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Vermiethungen.

Grosse Wohnung.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Albrechtstr. 41

1. Stock, 5 große Zimmer, Küche
mit Speiseraum und Spülloset
im Abfluß, sowie sammtl. Zub.
zu ermäßig. Pr. auf sof. zu verm.
Näh. 2. Etage. 146

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Rombinella die
herrschaftliche 1. Etage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, 1. großer Balkon, Kohlen-
Kaufhaus u. m. per 1. October zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stock. Näheres daselbst
im 2. Stock. 121

Karlstraße 37

2 Et., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisestube, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Heudorferstraße 6/8

nächst der Viehweideallee, prach-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisestube,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schierkeinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf sofort. Ansuchen von
2-4 Uhr. 211a

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist eine Wohnung von fünf
Zimmern, Beletage und eine
Wohnung von 4 Zimmern,
2. Etage, per sofort oder
später billig zu vermieten.

Näheres daselbst.

In Eltville.

Schwalbacherstraße 42, im neuen
Hause, die erste Etage (3 Zimmer
nebst Küche und Zubehör) sofort
zu vermieten. 280 Mark pro
Jahr, mit etwas Garten 300 M.
A. Reinheimer, Neroberg bei
Wiesbaden. 684*

Mittel-Wohnung.

Eleonorenstraße 2a
Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Becker,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

Hsh., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, 11. Dachkammer für
Wäscherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
Hsh. bei Müller, 1. Etage. 597

Sedanstraße 5

Bordesh., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Bordesh. Part. 615

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Westendstr. 5

(Bordeshaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1.
October zu vermieten. 120

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Wellrichstraße 12, 1. 303

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche.
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Kleine Wohnung.

Friedrichstraße 44,
2. Etage, 600
ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. das. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Selenenstraße 11

ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1. St. 601

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Bordesh. 1. St. r. 604

Römerberg 12

1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Bordeshaus 1. 966

Römerberg 16

Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 M.
per Monat zu vermieten. Näh.
R. Meurer, Luisenstr. 31.

Römerberg 30

(neues Haus) eine kleine Woh-
nung von 2 Zimmer u. Küche
mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten. 106w

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abfluß), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Walramstr. 17

Zimmer und Küche im 1. Stock
auf 1. Juli zu verm. 143*

In Schierstein

Wörthstraße 3
2 Zimmer, Küche, Keller, Holz-
stall sofort zu verm. Näh. daselbst
bei Fr. Schneider. 163*

Läden. Büreaus.

Geräumiger Eckladen

nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Hälsenfrüchte, Mehl — für Ei-
garren oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätige Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaaren und einfachem
Putzgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Ein schöner, großer Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 738

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Vorzögl. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für bef.
Verkaufsartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Manritinsstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. October 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Marktstraße.

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Erkern und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Marktstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Webergasse 16 ist ein Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Octbr. d. J.
zu vermieten. 422

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Taun-
usstraße 43, 3. St. 329

Werkstätten etc.

Röderstraße 20,
schöne helle Werkstätte, 260 qm.
für jedes Geschäft, auch als
Lagerraum zu vermieten. 166

Werkstätte

große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Eine schöne Schreinerwerkstätte

zu verm. Röderallee 16. 732

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. f. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lagerraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Webergasse 56

Laden mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. im 1. Stock. 419*

Stall. Keller etc.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Kurschzimmer zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miete
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546
Näh. Weisbergstraße 46.

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 735
Schlachthausstr. 13, Part.

Ein langer, schmaler Keller

36 Quadrat. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe sof.
zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Geräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 116. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. Mai.

Diebstahl und Hehlerei. Einem Metzger in Höchst, bei dem es zeitweilig an der nötigen Aufsicht mangelte, verschwanden im März v. Js. wiederholt größere Quantitäten Schinken, Rostbraten und Vorsefleisch. Der Metzgergehilfe Franz Sch., welcher damals bei ihm in Stellung war, soll gemeinsam mit einem Mitgesellen das Fleisch entwendet und dasselbe zu dem Speisewirt Conrad R. in Unterliederbach verschleppt haben, zum Zweck des Consums in dessen Haushalt. Wider die beiden Gesellen ist daher die Anklage des Diebstahls, wider R. die der Hehlerei erhoben worden. Das höchste Schöffengericht jedoch kam bezüglich des Sch. zu einem freisprechenden Erkenntnis, während sein Mitgeselle in 14 Tage, R. aber in 6 Monate Gefängnis verfiel. Dieses Urteil ist sowohl seitens der kgl. Staatsanwaltschaft wie seitens des R. mit der Berufung angefochten worden. Heute wurde das erste Urteil bestätigt, soweit die Freisprechung von Sch. erfolgt ist, aufgehoben, dagegen, soweit R. verurteilt worden ist, und auch er von der Anklage der Hehlerei mangels Beweis freigesprochen.

Aus der Umgegend.

× Sonnenberg, 17. Mai. Nachdem der hiesige evangelische Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Schupp, nunmehr 25 Jahre hier tätig ist, so wurde gestern dieser Tag festlich begangen. Schon am Vorabend wurden dem Jubilar bereits durch verschiedene Deputationen die Glückwünsche ausgedrückt, insbesondere aber waren es die Gesangsvereine „Concordia“ und „Gemüthlichkeit“, sowie der Turnverein, welche dem Herrn Pfarrer ein Ständchen brachten. Nach einer Ansprache des Herrn Bürgermeisters Seeligen, der zugleich im Namen der Kirchengemeinde ein Geschenk überreichte, drückte der Gefeierte den herzlichsten Dank allen Veranlassern für diese Ehrung aus. In dem Festgottesdienste, bei dem der Kirchengesangsverein zwei entsprechende Chöre vortrug, hatte der Jubilar seiner Predigt die Worte des 96. Psalmes zu Grunde gelegt. Am Nachmittag fand auch in der Pfälzergemeinde Rumbach eine entsprechende Feier statt. Möge es Herrn Pfarrer Schupp vergönnt sein, auch noch ferner in voller Rüstigkeit in seinem Amte wirken zu können.

R. Aus der Maingegend, 18. Mai. Unter dem gestrigen heftigen Gewitterregen, welcher stichweise mit Hagel vermischt war, hat die Feldfrucht am meisten gelitten, hauptsächlich in den Gemarkungen, wo üppiges Korn stand, liegt dasselbe jetzt flach auf dem Boden. Stellenweise stand das Wasser in großen Flächen auf Wiesen und Feldern. Auch die noch in Blüte stehenden Obstbäume sind in Mitleidenschaft gezogen worden. An den Weinbergen ist kein Schaden entstanden. Auch die jungen Pflanzen haben durch die unzähligen Regenwürmer zu leiden, im allgemeinen war sonst der Regen für das Wachstum nur günstig.

1. Riebrich, 16. Mai. Die von der kgl. Staatsregierung genehmigte besondere „Kranken- und Sterbefälle“ (eingeschriebene Hülfsliste) zu Riebrich trat mit einem Bestande von bereits 189 Mitgliedern heute in Wirksamkeit. Die von 170 Mitgliedern besuchte heutige Generalversammlung wählte zum Kassenzuge Herrn Dr. Langius, Veninga von Eitville. Von dem jungen Vereine, welcher einem längst empfundenen Bedürfnisse entspricht, läßt sich mit Grund hoffen, daß derselbe sich unserem Darlehnskassen-Vereine und Bingenvereine würdig an die Seite stellen und das Seinige zum Wohle unserer Gemeinde beitragen werde.

1. Rüdesheim, 15. Mai. In der neuen Turnhalle dahier fand heute eine sehr zahlreich besuchte Versammlung zur Beratung und Stellungnahme zu dem Projekt der Einrichtung einer dauernden Feststätte für die Abhaltung der deutschen Nationalfeste auf dem Niederwald statt. Herr Curt von Wederath von hier, der im Verein mit dem Herrn Reg.-Rüdesheim, E. Seyffardt und E. Linse-Nachen die Angelegenheit vorgearbeitet, eröffnete mit einem Referat die Versammlung, indem er ausführte, daß die Vorarbeiten des Niederwaldprojektes so weit gediehen, um an die Öffentlichkeit zu gelangen und von dieser gefördert zu werden. Herr J. L. Mey von hier schilderte sodann die Entstehung der Idee für deutsche Nationalfeste. Das Bedürfnis zu Nationalfesten sei vorhanden, in diesen deutschen Volksfesten sollen alle geistigen und körperlichen Übungen Pflege finden, sie sollen eine Reize bilden zwischen den Deutschen daheim und im Ausland, kurz, was dem griechischen Volk die olympischen Spiele, das sollen dem deutschen Volke die Nationalfeste werden. Herr Architekt Linse-Nachen beschrieb die ausgedachte Feststätte auf dem Niederwald, die den vom Ausschuss gestellten Bedingungen voll und ganz entspreche. Die Feststätte gewähre einen schönen Ausblick auf das Rheinthal, sei 900 m lang und 450 m breit, passe gut zur Anlage eines Amphitheaters, Festspielhauses usw., großen Spielfelds und Sportplätze, während der hier 80 m breite ruhige Rhein für den Ruderport wie geschaffen sei. Redner hält darum den Niederwald für den einzigen richtigen Festort und das deutsche Volk werde gern zum Niederwald wallen. Nachdem von Wederath nochmals warm die Vorzüge des Niederwaldes geschildert, theilte er mit, daß das Niederwaldprojekt ist verdiente Herr Seyffardt-Nachen mit, daß auch dem Hrn. Kultusminister Dr. Bosse die Niederwaldpläne unterbreitet und der Minister diesen Mittwoch die Feststätte besichtigen würde. An der sich nun anschließenden Diskussion, an der auch das Für und Wider des Niederwaldes in sachlicher Weise besprochen wurde, beteiligten sich die Herren Gymnasial-Direktor Fischer-Wiesbaden, Steff. Jung-Rüdesheim, Bürgermeister Reiss-Bingen, Gerichts-Assessor Dr. Spies-Rüdesheim. Zum Schluß wurde ein „Ausschuss“ für den Nationalfestplatz auf dem Niederwald“ vorgeschlagen, der sich aus Herren von Rüdesheim, den Rheingau-Orten, Wiesbaden, Höchst, Frankfurt, Mainz, Bingen und Kreuznach zusammensetzt. Mit einem Hoch auf das Comité schloß die Versammlung, deren Verhandlungen zu der Hoffnung berechtigen, daß der Ausschuss im Sept. d. J. den Niederwald als Feststätte wählt und daß das erste deutsche Nationalfest 1900 bei uns am sagenumwobenen Rhein stattfindet.

Neues aus aller Welt.

— Chalons f. Marne, 15. Mai. In den Weingärten der Champagne wurde durch Frostwetter großer Schaden angerichtet.

— Palermo, 15. Mai. Nachmittags 2 Uhr 44 Minuten erfolgte ein heftiger Erdstoß. Die Erschütterung währte etwa zehn Sekunden. Es folgte noch ein Stoß, der aber schwächer war.

— Petersburg, 15. Mai. Eine Anzahl der infolge der Entgleisung eines Militärzuges bei Dorpat Schwerverletzten ist den Wunden erlegen. Es werden daher jetzt gezählt: 56 Soldaten, 2 Schaffner todt, 43 Soldaten, 1 Schaffner schwer verwundet, 3 Offiziere und 37 Soldaten leicht verwundet. Die Katastrophe ereignete sich infolge eines furchtbaren Wollenbruchs, der den Bahndamm überschwemmte und beschädigt hatte. 25 Minuten vorher passierte der Postzug anstandslos die Stelle.

— Vom Kaiserbesuch in Mex. erzählt die „Meyer Presse“: Als die Kaiserin unter den Zuschauer zwei ähnlich gekleidete Frauen mit ihren Kindern sah, winkte sie einen Adjutanten herbei, ihm einige Worte zuzuführen. Der Offizier zog ein Portemonnaie hervor und reichte je einem Kinde der beiden Frauen eine Doppelfrone. Als letztere erstaunt aufschauten, nicht wissend, was das heißen sollte, winkte die Kaiserin ihnen freundlich zu, mit der Hand deutend, das Geschenk anzunehmen. Die Kinder und deren Mütter waren höchlich erfreut. Allgemein war man durch die Lebenswürdigkeit der Kaiserin aufs Angenehmste berührt. Wenn Jemand allzu sehr in die Nähe ihres feurig scharrenden Pferdes kam, bat sie freundlich in französischer Sprache, etwas zurückzutreten.

— Eine unthutige Miß. Dieser Tage ist in London einem jungen Mädchen, Namens Amy Fitzpatrick, von den Offizieren und der Mannschaft einer Polizeistation im Edgware-Road-District ein Regenschirm mit goldenem Knopf überreicht worden in Anerkennung der unthutigen Hilfe, die sie einem Polizeidiener im Kampfe mit einem verächtlichen Verbrecher, Namens Kenny, geleistet hatte. Der Verbrecher hatte den Polizeidiener überfallen, zu Boden geworfen und auf's Schwerste mißhandelt. Die Kräfte des Ueberfallenen waren beinahe erschöpft, als die unthutige Miß auf der Bildfläche erschien und sofort in's Gefecht eingriff. Sie packte den Keck zuerst beim Haar und suchte ihn so von dem Polizeidiener wegzuziehen. Als das nichts half, bearbeitete sie nach der bewährten Gefechtsweise ihres Geschlechts sein Gesicht so erfolgreich mit ihren Nägeln, daß er ihr seine volle Aufmerksamkeit zuwenden mußte und der Polizist Zeit fand, wieder auf die Beine zu kommen.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 pl Stoff zur Comp. Noie — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze weiche und farbige **Denneberg-Seide** von 60 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **port- und steuertfrei in's Haus.** Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Die schönste Zierde des Menschen

ist unstreitig diese, wenn sich 2 Reihen weisser gesunder Zähne zeigen. Um die Zähne zu erhalten und zu pflegen, hat sich die weltbekannte Firma Ph. Benj. Ribot in Schwabach zur Aufgabe gemacht, ihr Schatzkästchen von Spezialitäten mit einer vorzüglichen patent. Neuheit spez. zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle zu bereichern und unter dem Namen „Perlin“ in den Weltmarkt zu bringen. Diese Mund- und Zahnseife in flüssiger Form ist das beste Mittel zur Reinigung und Erhaltung der Zähne. „Perlin“ macht die Zähne glänzend wie Perlen, den Athem lieblich wie Blumenduft; es erfrischt und desinfiziert aber auch zugleich die Mundhöhle. Jeder Flasche „Perlin“ liegt genau Gebrauchsanweisung, sowie ein Stück Qualitätsprobe von der so beliebten „Ribot's verbesserten Milchseife“ bei. Eine Flasche „Perlin“ kostet nur Mk. 2.— und reicht ca. 6 Monate lang. Es sollte deshalb jeder ordnungsliebende und sparsame Mensch nicht versäumen, mit „Ribot's Perlin“ einen Versuch zu machen, welcher bestimmt zu einer dauernden Benützung Anlass bietet. Bekanntlich ist die Firma „Ribot“ gelegentlich der II. Bayer. Landes-Ausstellung Nürnberg 1896 für hervorragende Leistungen mit der goldenen Staats-Medaille, der einzigen höchsten Auszeichnung auf dem Gebiete der Seifenfabrikation, ausgezeichnet worden.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch. Sanitätsbehördlich geprüft. (Attest Wien, 3. Juli 1887.)

Kalodont

Bestes und billigstes
ZAHNPUTZMITTEL.

Das Ausspülen mit einem Zahn- oder Mundwasser allein genügt nicht. Zur vollkommenen Reinigung der Zähne ist die mechanische Anwendung eines Zahnputzmittels durchaus nothwendig. 188b Zu haben bei den Apothekern, Droguisten, Parfumeurs etc. à 60 Pfg.

Jeder Versuch führt

zu dauernder großer Ersparniß!

Gasglühlichtstrümpfe

Sofort zum Aufsetzen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und und verandfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch zu nehmen;

unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes Eintreffen garantiert, offerirt à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco gegen Nachnahme

Willi Bud, Berlin W. 35,

Berliner Gasglühlicht-Industrie.

NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht. 2296

Aufruf.

Der Dichter Detlev v. Vilencron begehrt nachstehenden 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich durch seine Schriften ein ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunstfreunde, deren Blick sich auf das Lichtvolle dieser Erscheinung richtet, halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem Dichter, der wie kaum ein anderer deutscher Lebenslust und Thätigkeit in seinen Werken verkörpert hat, ein verdientes Alter zu ersparen. Es ergeht hiermit der Aufruf, allgemein nach bestem Vermögen dazu beizutragen, daß ihm (in Form einer Leibrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegennahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten Herrn Consuls Kuerbach (Berlin W. Taubenstraße 20) bereit; die Einzahlungen wollen man mit der Bemerkung „für die Vilencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle Beitraggeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigedruckter Angabe der einzelnen Beträge versandt, zugleich auch über die Verwendungsart der ganzen Summe berichtet werden.

V. Kuerbach. Hermann Bahr. Wilhelm Vobe. E. Fehr. v. Bodenhausen. A. Böcklin. R. Dehmel. Marie v. Ebner-Eschenbach. Th. Fontane. G. M. Geiger. Klaus Groth. Gerhart Hauptmann. A. v. d. Heydt. G. Hirth. J. Graf v. Keller. R. Klinger. A. Lichtwark. Max Liebermann. Rud. Maizon. A. A. Oberländer. Wilh. Raabe. Emanuel Reicher. W. v. Seidlitz. Richard Strauß. Hans Thoma. F. v. Ulbe.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 163

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.

London, 17. Mai.

Süd-Afrik. Minen:	Süd-Afrik. Land-Ges.
Angelo 3.00	Chartered 2.62
Crown Reef 10.75	Exploration 1.94
Eastrand 3.06	Mashona's Agency 1.75
Geldenhuis Deep 4.37	Matabele Gold Reefs 1.87
George Goch 1.37	Willoughby's Cons. 2.12
Henry Nourse 6.62	
Langlaagte Est. 4.00	Australische Ges.
May consolidated 2.18	Associated Gold Mines 2.62
Meyer & Chariton 5.62	Brilliant Block 0.87
Modderfontein 2.61	Cons. Goldf. of N. Zeal. 2.25
Nigel 1.93	Fingall Reefs Ext. 1.75
Rand Mines 21.31	Gibraltar Consol. 1.12
Randfontein 1.81	Gold. Clem. Claims 0.19
Sheba 1.94	Great Boulder 7.56
Transvaal Gold 3.75	Great Fingall Reefs 0.34
United Roodeport 3.62	Hampton Plains 1.37
Van Ryn, New 1.87	Hannans Brown Hill 5.81
Wolhuter 4.62	Hannans Oroya 1.25
	Lond. & Cont. J. C. 1/2 dls.
	Lake View South 0.86
	Mount Morgan 3.57
	North Boulder 0.87

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wer an er dieser Rubrik
eine Anzeige für einmal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Waffig gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Rein Laden. 4551

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschneiderei. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Stickerarbeiten
sowie Monogramme jeder Art.
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilg, Römer-
berg 14, Hb. Hptb. a

Alte Bruchsteine
abzugeben. Näh. Thelemann-
straße (Bauplatz)
711* **Christmann.**

Echte

Haide
Schäfschen
in schwarzer und geschäfter Farbe,
interessantes Spielzeug für Kinder,
Fleisch sehr wohlschmeckend (wie
Lamm), vers. unter Garantie lebender
Ankunft, 2 Stück für 11 Mk.,
4 Stück für 20 Mk.

Ch. Ripke,
Soltan, Röhre, Haide.
NB. Die Tiere sind schlechte
Nahrung gewöhnt, deshalb leicht
zu ernähren.
Bei Bestellung Bahnstation an-
geben. 194b

Bringe meine
amerikanische
**Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
in empfehlende Erinnerung.
W. Leimer,
Schachtstr. 22.
117

werden von und
nach dem Ver-
kauf befreit.
Pfänder
639* **L. Röser,**
Schwalbacherstraße 51

Bergmänner
ist die Schutzmarke der allein
echten u. in ihrer Wirkung ganz
vorzüglichen:
Bergmann's Liliemilch-Seife
von Bergmann u. Co. in
Nadeburg-Dechen
für zarten, weißen, rosen Teint,
sowie gegen Sommersprossen und
Hautunreinigkeiten, 4 St. 50 Pf.
bei: **Otto Siebert, Louis
Schild und Fritz Bernstein.**

Unterricht.
Kleidermachen

und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Besie-
lung: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. **Victorische
Frauenschuhe, Taunusstr. 13**

**Piston- u. Trompeten-
Unterricht**

wird gründl. erteilt. Offerten
unt. M. 100 hauptwoslag. 548*

Costüme

werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Sticker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Dübel- und Tischdecken u.
abgepackte Portieren!
Reispartien, 2-8 Tische, 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Zustritt. **Bracht-Katalog**
(14 Seiten) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Wer seine Frau lieb hat,
dieses vor Krankheit und Eitum
bewahren und sorgenlos leben will,
der lese unbedingt das Buch Die Ursachen
der Familienleiden, Rührungssorgen
und des Unglücks in der Ehe, sowie Nach-
schicksal und Mittel zur Beseitigung
derselben. Menschlich, hoch-
interessant und belehrend für Eheleute
jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis
nur 50 Pf., wenn geschloffen gewünscht
20 Pf. mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Loose i 3 Mark 30 Pf.
in Metzger Dombau-Geldlotterie (4. Jahr)
baas mit 6261 Gewinnen,
Geld! Hauptgewinne
50.000 Mark, 20.000 Mark, 10.000 Mark
sind in allen Lotteriestellen zu haben, auch direct zu be-
ziehen (Preis 20 Pf., Porto 2 Pf.)
Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Ein feiner
Bücherschrank
noch sehr gut erhalten und einen
Kameeldivan
soll noch neu billig zu verkaufen
bei **A. Seibold, 718***
9 Marktstraße 9.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hohen Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Reg. Richter a. D.,**
Pömben, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken
ganz gewiss, wenn Sie nützt
Beleg. ab. neu. ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Muster
Rustertarten überaus franco.
Gehr. Ziegler, Minden in Westf.

10.000
Geländerlatten,
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billig 509
M. Kramer, Geldstr. 18.

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von
**Gehülfen, Lehrlingen, Hausburgen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Dienstmoten**
u. f. w.
inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger
Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silberuhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Geheimehaltung
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Stringasse 28.

Stühle
werden geflochten von 50 Pf.
an, bei 6 Stück einen umsonst
Stuhlflechterei, 509*
Hartingstraße 6, Partierre.

Wanzen mit der Brut
sicher u.
gründl. zu vertilgen. Flasche m.
Sprayapparat M. 3.—
Schwaben Brut schnell
und für immer zu vert. M. 2.50.
Niederallhin franco geg. Briefan.
oder Nachnahme. Einz. mögl.
Ausrottung u. totale Vernichtung
Radikaler Erfolg garan-
tiert! Mägende Anerkennungen
aus allen Erdtheilen. Nur direct
durch **Otto Reiche,**
Chemische Fabrik, Berlin 38.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
sendung mit aufgeschriebener
Adresse. 115b

FRITZE'S
**PERKUTEN-FUSSBODEN-
POLIERMittel**
aus der
Fabrik
von
FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
freischneidbar, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Verling, Gr. Burgstr. 12.
H. Graß, Langgasse 29.
H. Klop, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schirg, Schulerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
H. Straßburger, Nachf.
Kirchgasse. 396b
Christian Tander, Kirchg. 5.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Kirch-
gasse 18.**

Gebräuchl. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Sie müssen
Ihre Frau schützen. Nägl.
Belebung p. Arzbd. gratis,
als Brief gegen 20 Pf.
Porto. **R. Oschmann**
Konstanz (Baden) E. 25.131/682

Elegantes
Phaiton
und Dylford mit Coupe-Kussat
und Broad, billig zu verkaufen.
609 **Sedanstraße 11.**

Zu verkaufen
1 gebr. Break, 1 Kutschir-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnep-
faren.
Wellstr. 16, 1. St. r.

**Gebräuchl. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen 391
Wellstr. 16, 1. St. r.

Eine Parthie
la. Seidenpapier,
alle Farben vertreten,
verkauft, um zu räumen,
billigst. **Louisenstraße 14,**
Hinterb. 3 L.

Dachfalz = Biegel
(rotz und silbergrau)
15 pro □-Mtr. 173b
sich vorrätig auf dem
Thonwerk
zu Friedrichsgraben a. S.

100 seltene Briefmarken,
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl
Chil. u. c., alle versch. — gar. ech-
t nur 2 Mk. Porto extra. Preisl.
grat. **E. Hayn, Raumburg a. S.**

**Gutes Acker-
auch
Chaisen - Pferd**
(unter zweien die Wahl) billig
zu verkaufen bei
Joseph Kopp,
116* **Reudorf, Rheingau.**

**Ein gebrauchter
Kinderwagen**
billig zu verkaufen 720*
Sedanstraße 5, Part.

**Sehr gutes
Pneumatic-Rad**
billig zu verkaufen 683*
Kerckstraße 35, 3. St. links.

**Feine
Süßrahmbutter**
in Postfässen netto 9 Pf. Inhalt
liefert zum Preise von M. 10.20
franco gegen Nachnahme.
Molkerei Gut Lethe,
bei Althorn in Oldenburg.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

**Eine gebrauchte
Feldschmiede**
zu kaufen gesucht. Näheres
137 **Frankenstraße 2b, 1. St.**

65 Mth. Klee
in der „Schicht“, 1 Morgen
„Warte“ zu verkaufen.
712* **Steingasse 9.**

**Geht Harzer
Kanarienvogel**
(bräun. Stammes) Hähnen und
Juchtwiechen billig abzugeben
Rochstraße 88 in der Wirtschaft
bei **Wandland. 244**

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentl. alte,
Freya, Flennig-Magazin u. c. werd.
sichs gel. Offert. unter **A. 49**
bef. die Exped. d. Bl. 2507

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenverlage des
Raff. Colpostage-Vereins,
Haustrunnenstr. 1, Part. a

**Verschiedene neue
Muschel - Betten**
mit dreitheilig. Koffhaarmatratzen
und Keil, solid gearbeitet, sind
sehr billig zu verkaufen.
J. Linkenbach,
Tapezierer,
268* **Kerckstraße 33.**

Eine Bettstelle
mit Sprungrahmen billig zu vt.
601* **Lehrstraße 3, 2. St.**

Zimmerthüren
in verschiedenen Sorten und
Größen, gleich lieferbar, empfehlen
billigst und senden Preiscurant
gratis **Zippmann u. Furthmann,**
176b **Düffeldorf.**

Ein gebr. Bett mit Bettstelle,
1 großer Kinder Schlafwagen,
1 dreiar. Küfere Gold bronciert,
billig zu verkaufen
a **Michelsberg 13, 1. Stod.**

Neue vollständige Betten
von 55 Mk. an, Kleider-
schränke, Küchenschränke, Sopha,
Tische u. Stühle billig zu verk.
646* **Saalstraße 3, Hb.**

**Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Verticow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Dübel, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Confolischränke, Nach-
tische, Küchenschränke, Dedbetten
und Kissen, 1 Regulator, Delge-
mälde billig zu verkaufen. 687**

A. Reimer,
Schwalbacherstraße 7.

**Ein kunstvolles
Fisch-Aquarium**
mit Springbrunnen zu verkaufen,
ausgestellt bei Herrn Blumenbl.
Stupp, Wilhelmstr. 36. 164*

Wer seine Frau lieb hat
und vorwärts kommen will, lese Buch
„Leber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mk. Marken. **Stesta-
Verlag, Dr. 6, Hamburg. 422***

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hb.

**Neue Sendung in
Büchlicher**
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden 35 und 40 Pf. per
Stück, Wisch- u. Staubtücher
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Gläser, 4, 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Sandtücher, 4, 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. **Maxx,
Guggenheim u. Scharf,**
14 Marktplatz 4.

**Ein ital. weißer
Seiden-Spiz**
wachsam und Stubenrein
zu verkaufen, „Villa Rhein-
fried“. **Altville. 410b**

Notationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: **Otto von Wehren;**
für den Inseratenteil:
Kug. Peter.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 19.

Wiesbaden, den 19. Mai 1897.

IV. Jahrgang.

Über Stallungen.

Von von Bodum-Dolfs, pract. Thierarzt.

So wichtig für die Gesundheitspflege unserer Hausthiere deren Ernährung, Wartung und Haltung ist, ebenso wichtig ist der Aufenthaltsort, denn unsere landwirthschaftlichen Hausausgethiere sind darauf hingewiesen den größten Theil ihres Lebens hinter geschlossenen Mauern zu zubringen. Hieraus ergibt sich schon die Wichtigkeit, daß wir diesen Räumen, den Viehställen, unsere größte Aufmerksamkeit schenken müssen. Dieses können wir aber nur richtig ausführen, wenn wir mit der Stallhygiene vertraut sind, daher es in diesem Augenblick angebracht sein dürfte, da die Zeit der Neubauten und baulichen Veränderungen gekommen, uns mit Anlage Einrichtung einer gesunden Stallung vertraut zu machen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, wenn man behauptet, daß ein Thier in einem bequemen, reinen Stall sich beglücklicher fühlt, länger gesund auch wohl brauchbarer bleibt, als in einem engen, unreinlichen und dumpfen Stall.

Jede Viehgeatung bedarf besonderer Stalleinrichtung, wir wollen daher die Stallung der drei wichtigsten landwirthschaftlichen Hausthiere besprechen, den Pferde-, Rindvieh- und Schweinestall.

1. Pferdestall.

Bei dem Neubau eines Pferdestalles muß man sich zuerst den geeigneten Boden, und dann die richtige Lage auf dem Gehöft aussuchen.

Es empfiehlt sich für Pferdeställe trockener Boden und etwas erhöhte Lage, die der Jauche Abfluß gewährt. Die Hauptfront soll gegen Westen gerichtet sein, weil die Westwinde milder, als die Nord- und Ostwinde sind, die Temperatur der ersten auch während des ganzen Jahres am gleichmäßigsten sind.

Man ist aber zuweilen gezwungen durch örtliche Verhältnisse von dieser Regel abzugehen, dann sucheman es aber zu ermöglichen, die Hauptfront nur nach Osten zu richten, man hat hierbei noch die Erfahrung gemacht, daß nach Osten gelegene Stallungen weniger von Fliegen heimgesucht werden.

Ein großer Vortheil ist es, wenn der Stall an der Nord- und Ostseite Schutz durch benachbarte Gebäude hat. Sumpfe, Gräben mit stehendem Wasser, Kloaken und dergleichen Mistbeete für Miasmen, schädliche Lebewesen, Bildungsstätten schädlicher Luftarten dürfen in der Nähe nicht gebildet werden. Man baut die Pferdeställe hier zu Lande aus Feldsteinen, Lehmwänden, Holz, und gebrannten Mauersteinen. Letztes Material ist vorzuziehen, da Mauersteine schlechte Wärmeleiter sind; es ist daher ein solcher Stall im Sommer kühl, im Winter warm, die Wände bleiben trocken und erzeugen keine able Ausdünstung. Für die Ventilation von Ställen bilden aber Lehmsteine ein vorzügliches Material, da Versuche gelehrt haben, daß eine aus Feldsteinen gebildete Wandfläche dreimal so stark ventilirt, als eine gleich große massive Wandfläche, und dazu kommt, daß die Zufuhr von frischer Luft bei natürlicher Ventilation hauptsächlich durch die großen Seitenwandungen der Ställe erfolgt, was namentlich im Winter zur Erhaltung gleichmäßiger Temperatur sehr wichtig ist.

Der Fußboden des Stalles muß eben sein, nur nach hinten eine kleine Abhängung haben, damit der Urin Abfluß hat. Zweckmäßiger ist allerdings, aber auch kostspieliger die Anlage von Ableitungsrohren und Kanäle unter dem Fußboden des Stalles. Dann muß der Fußboden aus dichtem und festem Material hergestellt sein. Man wählt hierzu gut gebrannte Thonsteine, die in einer doppelten Lage, die untere Lage auf der flachen Seite, die obere auf der hohen Kante, auf den vorher geebneten und festgestampften Erdboden in Cement oder in guten Kalk gelegt werden. Ein solcher Fußboden ist dauerhaft, reinlich, im Sommer kühl. Steinpflaster z. B. hat wesentliche Nachteile: Pferde gleiten leicht aus, zwischen die Fugen der einzelnen Steine sickert der Urin hindurch und bildet unter ihnen übel riechenden Pfuhl. Ferner ruteln sich die Pferde auf dem fortwährenden Pflaster die Beine und den Fußbeschlag, und falls nicht ständig genug gestreut wird, treten Erkältungen auf.

Vielen werden häufig als Stallboden benutzt, sie sind schlechte Wärmeleiter, gewähren den Pferden ein gutes Lager, lassen aber auch Flüssigkeiten leicht eindringen, werden dann glatt und schlüpfrig und müssen oft erneuert werden. Kiepsalt bildet den schlechtesten Bodenbelag, da

er von geringer Haltbarkeit und Dauer, zudem so glatt ist, daß Pferde leicht ausgleiten, fallen und sich verletzen.

Hölzerne Decke ist am zweckmäßigsten, sie muß aber gut gefügt sein oder an der oberen Seite mit Lehm bekleidet werden, dabei sorgfältig gearbeitet und an den behohelten Seiten mit Holztheer bestrichen werden. Eine gewölbte Decke ist zwar am solidesten, aber Gewölbe bilden in Bezug auf Ventilation die ungewöhnlichsten Decken, da sie die Stallbänke zurückhalten. Gypsdecken sind wenig zu empfehlen, da sie durch die Einwirkung der Stallbänke sich leicht ablösen.

Zweckmäßig sind bei Neubauten Eisenschienen, die durch gußeiserne Säulen getragen werden, man wölbt die Decke mit Backsteinen, und erreicht hierdurch, daß das Risiko der Feuergefahr so niedrig wie möglich wird. Gröhen wie Höhenverhältnisse hat sich nach Stückzahl der aufzustellenden Thiere zu richten. Bei Pferdestallung berechnet man die Höhe im Durchschnitt auf 4—6 Meter; im Uebrigen rechnet man auf einzelnes Pferd von mittlerer Größe einen Raum von 3,25 Meter Länge und 1,70 Meter Breite.

Zuchtställe und Fohlen bedürfen größerer Raumverhältnisse und bringt man dieselben in der Regel besonders unter. (Vaußställe). Was Thüren und Fenster anlangt, so bringe man sie möglichst an eine Seite an, damit Zugluft vermieden wird, sehr gut eignet sich die Südseite. Stallungen müssen hell sein; da Pferde gegen grelles Licht sehr empfindlich sind, so stellt man sie gerne mit dem Kopfe an die nicht mit Fenstern versehene Wand, oder bringt die Fenster so hoch an, daß das Licht den Pferden nicht direkt in die Augen fällt, sonst empfiehlt sich auch die Verwendung von matt geschliffenem oder etwas gefärbtem Glas. Um Luftwechsel zu fördern, müssen sich die Fenster leicht öffnen und schließen lassen, am besten durch Drehung um eine horizontale Achse, wie es bei den sogenannten Kippfenstern der Fall ist.

Thüren müssen sich nach außen öffnen, gut schließen; innerhalb mit querlaufender Kette versehen sein, damit Thiere bei zufällig offen gelassener Thür nicht hinausgehen können. Thürpfosten müssen abgerundet sein, damit sich Thiere nicht beschädigen können. Die Thüren müssen so hoch sein, daß Pferde nicht mit dem Kopfe anstoßen.

Die Wände zwischen den einzelnen Pferden werden entweder durch Stangen, Plankirbäume oder durch solide Kastenstände hergestellt. Die Stangen müssen vorn in einer Höhe von ca. 70 Centimeter, hinten etwas tiefer, etwa 65 Centimeter hoch, angebracht und so befestigt sein, daß sie sich von selbst aushängen, wenn ein unter die Stange gekommenes Pferd aufstehen will. Bei Kastenständen ist es am zweckmäßigsten, sie so einzurichten, daß durch Entfernung einer Wand zwei Stände in einen verwandelt werden können.

Krippen bringt man für Pferde in der Höhe von 1 Meter an, für Füllen in Höhe von 80 Centimeter. Hölzerne Krippen lassen sich leicht reinigen, geben daher geeignete Lagerplätze für Krankheitskeime, ferner werden sie bald zernagt und können leicht Verletzungen bedingen. Steinerne Krippen so eingerichtet, daß jedes Pferd einen besonderen Futtertrog erhält, sind sehr vortheilhaft. Krippen von Eisen müssen so angebracht sein, daß sie sich behufs ihrer Reinigung herausnehmen lassen.

Räusen werden ungefähr 60 Centimeter über den Krippen angebracht und bestehen entweder aus Leitern, deren Zwischenräume zwischen den einzelnen Holzstäben circa 9 Centimeter betragen, oder aus Korbrausen, Heuförbe. Die Korbrausen werden aus geschmiedeten Eisenstäben hergestellt, und haben den Vortheil, daß sie das Futter für jedes einzelne Pferd aufnehmen. Die Befestigung der Pferde kann verschieden sein, niemals aber soll ein Pferd dadurch belästigt werden. Einfache Arten sind folgende: Witten unter der Krippe wird am Barren eine ungefähr 60 Centimeter lange eiserne Stange, etwa 3 Centimeter von demselben abstehend und oben und unten eingelassen, senkrecht herabgeführt. Auf dieser Stange bewegt sich der Endring der Halfterkette oder des Halfterriemens, oder das Pferd wird auf die Art angebunden, daß Riemen oder Strang mit einem Gewicht versehen wird und hinter den Brustbreitern in einem runden Loch oder auf einer Rolle, die an der vorderen Wand angebracht ist, sich auf und ab bewegt. Sollen Pferde am Tage sich nicht legen, so werden sie kurz angebunden. Die etwa 90 Centimeter lange Kette wird an einen unter das Rauf angebrachten Ring befestigt; daselbe geschieht

bei Pferden, die die Gewohnheit haben, die Streu zu verzehren.

Soll die Gesundheit eines Pferdes durch den Stallaufenthalt nicht gefährdet werden, so muß die Luft möglichst rein sein, und die Temperatur zuträglich. Verdorben wird die Stallluft durch vermehrte Kohlensäure, die sich beim Athmungsprozeß der Thiere in geschlossenen Räumen ansammelt, und von der 2, 5—3 pro Mille in in der Stallatmosphäre angesammelt sein darf, ferner wird die Luft verdorben durch die eintretende Fäulniß der Excremente, namentlich des Urins. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Praktisches.



— **Gurkengurke.** Die Früchte dieser neuen Gurke sind kurz, ausgewachsen ca. 15—20 cm lang, gleichmäßig cylindrisch, völlig glatt, lebhaft hellgrün, sehr vollfleischig und fest. Sie sind sehr wohlnehmend sowohl roh als Salat, als auch ausgezeichnet zum Einlegen, sowohl in Essig oder zu Salzgurken. Die Pflanze trägt ungeheuer reich und anhaltend, sie rankt wenig und gebeht in jedem Boden. Diese prächtige Freilandgurke ist eine Markt- und Rasenfrucht ersten Ranges; es gibt keine bessere und schönere, keine angenehmere und handlichere keine feinere als diese. Sie wird, wo sie eingeführt, der Liebling aller Hausfrauen werden. Die Abbildung zeigt eine fruchttragende Pflanze nach der Natur. Frischer Samen dieser neuen Gurkenforte ist die Portion zu 30 Pfg., 20 Gramm 1 Mark franco von Wilh. Alb. Järsch, Kunstgärtnerei zu Frauendorf, Post Wilschhofen (Nieder-Bayern) zu beziehen.

v. **Zur Viehwährschaft im neuen bürgerlichen Gesetzbuch.** Es ist für den Landwirth stets von großem Interesse, zu wissen, wie sich das Viehwährsachts-Gesetz im neuen bürgerlichen Gesetzbuch gestalten wird. Wir können darüber berichten, daß der Deutsche Landwirthschafts-Rath in seiner 25. Plenar-Versammlung beschloß, für die auf Grund des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs zu erlassende Kaiserliche Verordnung hinsichtlich der zum Schlachten verkauften Hausthiere keine Hauptmängel vorzuschlagen. Es soll demnach beim Verkauf von Schlachtvieh eine gesetzliche resp. stillschweigende Mängelgewähr überhaupt nicht stattfinden, vielmehr dem Verkäufer anheimgestellt sein, wegen etwaiger Gewährsansprüche sich durch Zahlung einer Versicherungsprämie zu sichern oder wegen besonderer Eigenschaften des Schlachtviehs eine Haftung mit dem Käufer zu vereinbaren. Nach den weiteren Beschlüssen sollen als Hauptmängel und Gewährsrisiken beim Handel mit Hausthiere, außer, wenn dieselben zum Schlachten verkauft werden, gelten: 1. bei Pferden, Eseln und Maulthieren: Dummthor 14 Tage, Dämpfigkeit 14 Tage, Harischneidigkeit, Pfeiferdampf, Kehlkopfseifen 14 Tage, Roß, Warm 14 Tage, periodische (innere) Augenentzündung 14 Tage, Epilepsie 15 Tage. 2. beim Rindvieh: Lungenseuche 28 Tage, Tuberkulose 14 Tage. 3. bei Schafen: Räube 14 Tage; 4. bei Schweinen: Rothlauf 3 Tage, Schweineseuche, Schweinepest 10 Tage.

— **Gegen Husten bei Ferkel** hat sich eine Latwerge sehr gut bewährt, welche aus 50 g Süßholz, 50 g Anisamen, beides zu Pulver verstoßen, mit 150 g Honig besteht; von dieser Mischung streicht man den Ferkeln zweimal täglich eine nussgroße Portion auf die Zunge.

— **Am Besten wird das Aufsetzen der Wintersaat im Frühjahr** bei warmer Luft und bedecktem Himmel, der baldigen Regen erwarten läßt, bei weder ganz ausgetrocknetem noch sehr feuchtem Boden und mit schwerer Egge mit scharfen Zinken ausgeführt.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

25% Provision.

Agenten sucht R. I. Cognac- Brennerei, Worms postlagernd.

Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg. Cigarren Fabrik, sucht noch einen Herrn f. d. Vert. nach

bes. Priv. u. Restaur. g. hohe Vergüt. Bew. u. R. 4788 an Heinrich Eisler, Hamburg. 1876

Gesucht

wird von einem Weingutsbesitzer

ein nüchterner Mann

(Radikundig) gegen hohen Lohn,

welcher mit einem Strohwaren

Privatleute besucht und daselbst

Wein verkauft.

Offerten unter K. D. 200 an

die Exped. dieses Blattes. 4656

Schreiner,

welcher im Polieren und Mattieren

bewandert ist, sofort gesucht 722*

Wilh. Schwend, Taunusstr. 40.

Tücht. Hauschreiner (Bau-

arbeiter) gesucht 723*

Karlstraße 30.

Ein Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung

148 Zahnstraße 3.

Tapezierer,

nur tüchtiger, selbstständig. Möbel-

arbeiter für dauernd gesucht. Zeug-

nisse erforderlich. 162

Wilh. Schwend, Taunusstraße 40.

Versicherungsbeamte.

Von einer ersten Verf.-Gesell.

werden für die Kreise Wies-

baden, Rheingau, St. Goar-

hausen für die Sprez. Abteilg.

Volks-Versicherung

einige Herren als Inspektoren

gegen festen Gehalt und extra

Grat. angestellt gesucht. Gefl.

Offert. unter P. E. 299 an die

Exped. dieser Zeitung. 1926

Für Lebens- u. Volks-

Versicherung

(Gegenseitigkeit) werden Agenten

und Inspektoren gegen festen Ge-

halt und Provision gesucht.

Offert. unter R. 63 an die

Exped. dieses Blattes. 730*

Tüchtiger 534*

Fuhr- u. Ackerknecht

gesucht. Steingasse 36.

20 Knechte

sofort gesucht durch

Müller, Dieblich a. Rh. 649*

Ein Knecht

gesucht, Schwalbacherstraße 63.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

wird gesucht

170 Adlerstraße 53.

Wagnerlehrling

gesucht von D. Kiermann,

Wagnermeister, Helenestr. 12.

Radfahrerlehrling

kann eintreten

490 Gleichstraße 13.

Holzbildhauer- Beherling

gesucht bei 128

O. Krebs,

Roonstraße 7, 1 St.

Sattlerlehrling

gesucht Helenestraße 25. 279

Ein fahrender

Laufjunge

Vormittags gesucht, zu melden

3-4 Uhr bei Zahnarzt Funder,

Wilhelmstraße 10, 1 St. 147

Schneiderlehrling

gesucht, Wellstraße 3. 84*

Ein Bäckerlehrling

gesucht. 670

Albrechtstraße 27.

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Gesucht

gewandte, solide Arbeiter gegen

hohen Lohn. Stellung dauernd.

Blücherstraße 10,

1. Stod. 588*

Lehrling

aus guter Familie für mein Ver-

sicherungsgeschäft gesucht. 434*

Otto Süße, Wöhrstr. 4

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

2 Buchbinder

1 Dreher (Holzdreher)

1 Gärtner

1 Gelbgießer

2 Glaser

3 Hausburschen

1 Installateur

2 Knechte

1 Kutscher

3 Radfahrer

1 Sattler

1 Schmied

2 Schneider

3 Schreiner

5 Schuhmacher

1 Tapezierer

2 Wagner

1 Spenglerlehrling

1 Sattlerlehrling

1 Radfahrer-Beherling

1 Maler-Beherling

1 Schneiderlehrling

1 Schuhmacher-Beherling

1 Buchbinderlehrling

1 Schreinerlehrling

Arbeit suchen:

1 Barbier

1 Friseur

2 Köche

4 Krankenschwäger

3 Küfer

2 Maler

1 Mechaniker

3 Schlosser

2 Spengler

2 Tüncher

1 Bergolder

Weibliche Personen.

Ordentliches

Mädchen

von ca 16 Jahren kann am

15. Mai gute Stellung bei kleiner

Familie finden. Offert. sind zu

richten unter F. B. 300 an die

Exped. d. Blattes. 712

Köchin, Haus- und Zimmermädchen

finden Stelle P. Wen, Stellen-

Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Ein Mädchen

kann das Kleidermachen unent-

geltlich erlernen, Näh. 312*

Dokkeimertstraße 6, Hth. 1 St. I.

Selbstständige

Dame

gefehltes Alter mit Branche-

kenntnis zur Führung eines

modernen eingerichteten Detail-

Schuhgeschäftes in Wiesbaden von

leistungsfähiger Schuhfabrik per

L. Juli gesucht. Kautionsfähigkeit

erwünscht, jedoch nicht unbedingt

erforderlich. Angebote sind unter

P. N. 230 an Rudolf Meise,

Kranfurt a. M. zu richten 196

Sudje tüchtige Hotelführer-

mädchen. Lohn 18

bis 20 M. Mädchen vom Lande

können zu jeder Stunde Stellung

bekommen, welche auch noch nicht

gedient haben, durch das 71*

Stellen-Bureau Lang,

Marktstraße 11.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht

657 Langgasse 43, 2 St.

Im Kleidermachen geübte

Mädchen

gesucht Kirchstraße 26, 2 St. I.

Mädchen

können das Kleidermachen gründl.

erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung

unter Aufsicht d. Damenkomitees.

Telephon 19 (bis nach Rannheim).

Die Vermittlung nach aus-

wärts besorgt die Anstalt gegen

Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abteilung I:

Für Diensthöten und

Arbeiterinnen.

Herrschafte, Restaurations-

und bürgerliche Köchinnen.

Selbstständige Köchin. befi.

Haus-, Kinder- u. Küchen-

mädchen für hier und auswärts

auf sofort.

Puh-, Wasch- u. Monats-

frauen.

Abteilung II:

Perf. Handbinderinnen

mit prima Zeugnissen für Hotels

1. und 2. Ranges.

Waschbeschäftigten mit

best. Zeugn. aus 1. Hotels,

Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder-

gärtnerinnen, Kinder-

wärterin u. d. Stützen.

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

gesucht 385

Wellstraße 30,

2. St. links.

Ein zuverl. Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat,

und alle Hausarbeit versteht, findet

Stelle Schwalbacherstr. 7,

Seitb. bei Kleinemer. 723

Junges

Mädchen

von auswärts, das Lust zu Kindern

hat, für bessere Familie gesucht.

Näheres zu erfragen in der

Expedition des „Wiesbadener

General-Anzeigers.“ 744*

Eine ältere Frau

in eine Haushaltung sofort gef.,

gegen hohen Lohn 608*

Dirschgraben 18, 2. St.

Ordentliches Mädchen

(am liebsten von auswärts) sofort gesucht. Näheres

Emserstraße 42, Part.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht

a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Tüchtiges älteres Mädchen

per sof. gef., ebenso jüngeres

zu Kindern Walzmühlstr. 30

F. Baden. 104

Stellengesuche

Männliche Personen.

Techniker

sucht Stellung gegen 70 Mark

monatliche Vergütung. Off. unter

R. 33 an d. Exp. d. Bl. 353*

Ein jung. Mann

sucht Stelle auf einem Rechts-

anwalt-Bureau, auch würde

derselbe da er die doppelte Buch-

führung versteht in ein Geschäft

oder Hotel eintreten. Gefl. Off.

unter P. F. 100 an die Exp. d.

Blattes erbeten. 114

Intelligenter

verb. Mann, im Besitze

eines Passierscheines für

das deutsche Reich, sucht

passende Artikel zum Ver-

trieb. Gefl. Offerten unter

L. 4 an die Expedition.

Correspondent

(perf. Stenograph)

auch mit allen sonstigen Compt.-

Arbeiten vertraut, sucht passende

Stelle. Offerten sub N. 62

besördert die Expedition dieses

Blattes. 694*

25 M. Belohnung

Logis. Zimmer.

Frau Leschkowitz w.w.

Wiesbaden
Dambachthal No. 8,
Gartenhaus, 1. St.
empfiehlt sich in Abgabe von
möblirten Zimmern,
sowie ganz
: möblirten Wohnungen :
mit guter Verpflegung.
Bäder im Hause.

Adelheidstr. 87
St. 2. St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,
2 St. links, nahe der Gasse,
schönes möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 168

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 42
1. St., möbl. Zimmer m. od.
ohne Kost a. 1. Juni zu verm. 140

Ein schönes großes möblirtes
Parterre-Zimmer an einen
oder zwei Herren billig zu
vermieten. Näheres Albrecht-
straße 33, Part. 627*

Bleichstraße 3
1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Bleichstraße 4
3. St. 1., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk. zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
No. 1. St. 1., zwei anständige,
junge Leute erhalten billige Kost
und Logis. 464

Dohheimerstr. 26
Mittelb. 3. St. r., ein gut möbl.
Zimmer auf gl. zu verm. 516*

Eleonorenstr. 24
1. St., schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. a. 1. Juni zu verm. 377

Emserstr. 19
Villa Fries, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Frankenstraße 4
1. St. 1., ist ein schön möblirtes
Zimmer an einen bef. Arbeiter
zu vermieten. 621*

Häufig möblirtes
Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu
vermieten, 648
Paulbrunnstraße 10, 1. St. 1.

Frankenstr. 24,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu verm., auch mit Pens. 661*

Graf-Adolfstraße 6
4 Treppen links,
kann ein Arbeiter gute Schlaf-
stelle erhalten. 637*

Geisbergstraße 11
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. Preis
18 Mk. mit Kasse. 135

Häusergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häusergasse 3, 2, erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis 1. 8 Mk. die Woche. 608

Hellmundstr. 36
2 St. ein sep. möblirt. Zimmer
zu vermieten. 648*

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 488

Hirschgraben 21,
erhalten reinliche Arbeiter Kost
und Logis.

Jahnstraße 5,
Parterre, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 688*

Kirchgasse 56
2 Tr. rechts, erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 151

Villa
Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. pracht-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 2
schöne Wohnungen, 2 Zimmer
u. Zubehör zu verm. 162

Luisenstr. 7
2. St., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Marktstraße 13
einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten. Näh. Seitenb. 2 St.

Mauritiusstr. 5
1 St. bei Weg, möbl. Zimmer
(sep. Eing.) mit od. ohne Pension
zu vermieten. 130

Wiegergasse 18
erhalten 2 reinliche Arbeiter Kost
und Logis, pro Woche 7 Mark.

Moritzstr. 39
St. 1. St. 1., findet ein einf.
Arbeiter schönes Logis. 713*

Moritzstraße 72
Gartenhaus Part., ein freundlich
möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Niehlstraße 11
Mittelb. part., erhalten reinliche
Arbeiter schönes Logis. a

Walramstraße 18,
2. St., ein schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 165

Wellrichstr. 14 2. St.,
erhält ein
anst. j. Mann sch. Log. m. Kost. 425*

Wellrichstr. 47
Mittelb. 2. St., reinf. Zimmer
mit Bett zu verm. 703*

Wellrichstr. 48
Edle Seebad, 2. St. rechts,
in hübscher, freier Lage, schön
möbl. Zimmer billig zu verm.;
event. auch mit Pension. 655*

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eichbächer,
Röderstraße 35. 400

Römerberg 35
heißbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatlich. 730

Draniensstraße 45
leeres heißbares Frontispizimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näh. 2 St. 1. 637

Wellrichstraße 7
1 große heißbare Mansarde zu
vermieten. 444*

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit Hof u. Gärten,
Bertramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und
Baurath Reimke, ist die Villa Vierstadt. Höhe
mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten,
Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend solid gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Saatterrain an
pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine
Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern
u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisen-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Secarus, mit
3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße,
durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaisstraße schönes rent. Etagenhaus
durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem
Mühlberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet,
Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz.
Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. A. Villa m. Garten (Schierf. Landstr. bei Dieblich)
billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-
Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch
J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit
gr. obstrich. Park, Stallung,
Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preis-
werth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht
durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d.
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg
u. an der Tauffee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Saatterrain an der Mainzerstraße u. an der Pfaffen-
schule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidstraße) Etagenhaus für 52,000 Mk. d.
J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambach-
thal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurloge, zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet)
zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d.
J. Chr. Glücklich. 2240

Waltmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber
billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Vierstädterstr., für 48,000 Mk. per sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu
verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feld-
gerichthare sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbefall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Er-
richtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum Feldgerichth.
Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu ver-
kaufen oder zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ein rent. Haus
mit gut gehender Wirtschaft zu
verkaufen. Offerte unter S. 64
an die Exped. d. Bl. 570*

Ein Wäscherei
mit gutgehender Wäscherei, sehr
rentabel, in guter Lage, sofort zu
verkaufen. Offerte unter U. 5
an die Exped. d. Bl. 566

Ein rentables Delfsteinhaus
Weidenbüchel, 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und
Hausraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer
Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein ruhiges Haus in guter Geschäfts-
lage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen
von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens
5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St.
an die Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeigers“. 723*

**Ein gutgehendes
Gläserbiergeschäft**
zu kaufen gesucht. Näheres durch
Schüssler, Jahnstraße 36. 2. Stod.

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße etc.
sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

**Kostenfreie
Vermittlung**
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Vergewerken, Vänderelen etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze
nahe der Maria-Vil-Wirthe
23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Wall-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg etc.,
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brennens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung etc., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg.
hierfür eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Ein rentables Eckhaus
(Süd-Stadttheil)
in vorz. ein-
stöckiges
Colonial-
Waren-
Geschäft
betrieben wird,
ist mit geringer Anzahlung zu
verkaufen durch
Schüssler, Jahnstr. 36.

Betheiligung.
an rentablen Unternehmen in
Wiesbaden oder Umgebung von
einem erfahrenen Kaufmann ge-
sucht. Kapital vorerst 5-10 000
Mark, später mehr. Gest. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter A. St. 200. a*

Gesucht
auf Haus in guter Lage
als 1. Hypothek ein Kapital
von 96000 Mark zu
3 1/2-3 3/4 % Offert. unter
F. N. an die Expedition
dieses Bl. 493*

Darlehen
von einigen Tausend Mark
sofort gegen gute Zinsen
und Sicherheit gesucht. Gest.
Offerten an die Expedition
unter Adr. „Eisenerbeit“. 401*

500 Mark
sucht fleißiger Geschäftsmann
gegen Accept und sonstige
gute Sicherheit. Adr. wolle
man unter A. Z. 175 an
die Expedition dieses Bl.
richten. 501*

Auszuheilen
mehrere große Kapitalien
auf gute Grundstücke in der
Stadt zu 4-4 1/2 Prozent.
Werthe Off. mit näherer
Angabe des Objectes be-
fördert die Expedition des
Wiesbad. Gen.-Anz. unter
No. 867. 1898

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem
Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-
mal 15,000, 21,000 M. aus-
zuheilen durch
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

60,000 Mark
zu billigsten Zinsfuß
auf prima Lage aus-
zuheilen durch
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

30,000 Mk.
suche ich auf gutes Object, (zu-
sammen oder auch getrennt) an-
zulegen. Näh. Koonstraße 10, p. 1.

**6 bis 8000
Mark.**
Suche 6-8000 Mark zu einem
Neubau auf bald.
Offerten unter U. S. 100
postlagernd Schützenhofstraße,
Wiesbaden. 708*

**Hypotheken-
Kapital**
in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß
an 1. und 2. Stelle.
Gest. Offert. sub W. 86 an die
Exped. d. Blattes. 102w

Wer Immobilien
kaufen od. verkaufen, mieten
oder vermieten, Geld leihen
oder verleihen will, wende sich
vertrauensvoll an
Wilh. Wagner,
Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Königsberger Pferdelotterie

Ziehung 26. Mai, günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnismäßig mehr Gewinn-Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Lossparte und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolf, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2**, sowie die hier durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 3659

Ich bin billig und liefere gut.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

Ellenbogengasse 16.

Damen- und Kinder-



an den Stellen verstärkt, die auf der Zeichnung dunkel gehalten sind, in Auswahl bei
3677 **L. Schwenk, Mühlgasse 9.**

Sommer-Fahrplan 1897.

Der neue **Taschen-Fahrplan**, gültig vom 1. Mai an, ist zum Preise von

== 10 Pfennig ==

in unserer Expedition **Marktstrasse 26** zu haben.

Verlag des Wiesbad. General-Anzeigers,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

August Poths, Gegründet 1861.

Liqueurfabrik. (Inhaber Alex. & Carl Stolzenberg.)
25 Friedrichstrasse Wiesbaden, Friedrichstrasse 25
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Liqueure.	Flasche M. Pf.	Südweine.	Flasche M. Pf.
Maraschino		Malaga	2 50
Anisette		Madeira, old	3 —
Curaçao		Portwein	3 —
Jingwer-Crème		Sherry, old	3 —
Mocca	1 50	Vino Vermouth di Torino	2 —
Cacao			
Vanille			
Pfeffermünz			
Persico	2 —		
Allasch			

Comptoir im Hofe.

Abbruch des alten Paulinenstift, Ecke der Stiftstraße.

sind circa 100 Fenster und 100 Thüren, Bauholz, Treppen, ein 1500 Q.-Mtr. großes Schieferdach, Mädel, alles noch im gutem Zustande billig vom 17. Mai 1897 an abzugeben.

Näheres bei **Auer & Röder, Adlerstrasse 60.** 3890

Nur beste Qualitäten
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,
Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10-Luxemb. Hoflieferant, Del. Speestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 78. 3567

Ich empfehle:

- per Büchse
4 Pfd.-Büchse Mittel-Erbisen 95 Pfg.
5 " " junge Schnittbohnen 75 "
2 " " Erbsen mit Carotten 95 "
2 " " Leipziger Allerlei 85 "

sämmtliche Censoren von zu Engros-Preisen.

J. C. Keiper,

52 Kirchgasse Kirchgasse 52.

Sog. Vaserfloren p. Pfd. 24 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg.
Weizenmehl per Pfd. 12, 14 bis 20 Pfg.
Reis u. Graupen p. Pfd. 14 Pfg. bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Suppen- u. Gemüsebuden p. Pfd. 20 Pfg. bei 5 Pfd. 18 Pfg.
Erbsen, Bohnen, Linsen p. Pfd. 12 Pfg. bei 5 Pfd. 11 Pfg.
Türk. Vikarien p. Pfd. 20 Pfg. bei 10 Pfd. 19 Pfg.
Amerik. Ringäpfel per Pfd. 32 Pfg. bei 5 Pfd. 30 Pfg.
Gorz. Marmelade p. Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 24 Pfg. 2 M.
La Kernseife per Pfd. 22 Pfg. bei 5 Pfd. 20 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Sämmtliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen, Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot
aus reinem Roggenmehl (lange Reihe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weizenbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:
Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschnmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserseife 10 Pfd. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. 2.50.
Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schöpp. 40 Pfg., Rüböl per Schöpp. 28 Pfg.
Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden, Zahnstraße 2. 4309

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung. 44/150
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Soeben erschienen im Commissions-Verlage von
Moritz & Münzel, Wiesbaden:

Karte der farbigen Wege-Bezeichnung im westlichen Taunus
herausgegeben vom

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sechste vermehrte und verbesserte Auflage, enthaltend:
Wegemarkierungen, Eisenbahnen, Landstrassen, Verbindungs-
Wege, Höhenangaben und Waldflächen.

Preis aufgezogen Mk. 1.—.
In allen Buchhandlungen zu haben. 3915

Lafelbutter.

Eine hochfeine Tafelbutter, nur aus Meiereien, deren
Produkt auf der Schleswig-Holsteinischen Butteraus-
stellung in Kiel prämiirt worden ist, verlandet in Post-
paketen zu 8 1/2 Pfd. Netto zum Preise von M. 9.80 franco gegen
Nachnahme. 460b

Butter-Versand-Geschäft P. Henningsen, Steinfeld
(Schleswig) 464b

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohlade
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmers- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, Manergasse 15.

Luftkurort Gonzenheim

bei Bad Homburg.

Gasthaus zum

„Darmstädter Hof“.

Nur 10 Minuten von den Mineralquellen und dem
Bahnhofe Homburg entfernt.

Schöner Garten mit schattigen Plätzen und
Sommerhalle.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Fein möblirte Zimmer mit Pension von 4 Mark an.
457b Besitzer: **Gottfried Christoph.**

Engelberg (Schweiz) Hotel

Haus ersten Ranges. **National.**

391b Prop. Frau Dr. Müller.

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratenthail: H. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Schulfreier Tag. Auf höchstem Befehl war heute für die Jugend ein schulfreier Tag, damit dieselbe der heutigen Kaiserparade beizuhören konnte.

Handelskammer. Bei der am Donnerstag, den 20. d. M., bevorstehenden Abreise Sr. Majestät des Kaisers werden die hiesigen Kriegsveterane und die freiwillige Feuerwehr auf dem Wege vom Schloß nach dem Taunusbahnhofe Handkoffer bilden.

Todesfall. Gestern verschied nach längerem Leiden der frühere Departements-Kassier und Rechnungs-Revisor, Herr Rechnungsrath Theodor Saalborn, nach vollendetem achtzigsten Lebensjahre.

Einquartierung. Das 3. Bataillon des Inf.-Regts. von Gerdorf (Hess.) Nr. 80, welches an der heutigen Parade theilnimmt, ist mittels Sonderzuges von Homburg gestern Mittag 12½ Uhr auf dem Taunusbahnhofe eingetroffen und hat hier Stadtquartiere bezogen.

HK. Die Einführung ermäßigter Tarife für frisches Obst ist in den letzten Jahren wiederholt gefordert worden. (Wir erwähnen nur den vorjährigen Beschluß des Bezirkslandraths Frankfurt a. M. den Antrag Knebel u. Gen. im preuß. Landtage, den diesjährigen Beschluß des Landes-Deconomie-Collegiums). Die Forderungen richteten sich aber zumeist auf Erleichterung des Obst-Verkaufes innerhalb Norddeutschlands nach den großen Städten und Industriebezirken. Die Handelskammer Wiesbaden hat in ihrer letzten Sitzung auf Antrag des Hrn. Commerzienrath Koch in St. Goarshausen nunmehr beschloffen, beim Minister der öffentlichen Arbeiten die Einführung von Ausnahmetarifen für frisches Obst nach Württemberg zu befürworten. Württemberg bezieht wohl von allen deutschen Gebieten verhältnismäßig am meisten frisches Obst. Der Empfang von deutschem frischem Obst und Gemüse belief sich 1894 in Württemberg auf 40013 t, 1895 auf 35231 t, von ausländischem frischem Obst und Gemüse 1894: 29758 t und 1895: 29347 t. Eine Frachtermäßigung würde den Verstand von mittel- und norddeutschem frischem Obst nach Württemberg sicherlich bedeutend heben können. Vor allem könnte das Großherzogthum Hessen und die Provinz Hessen-Nassau, auch die Rheinprovinz daraus Nutzen ziehen, geht doch die Hauptmasse des aus Nassau versandten Obstes nach Württemberg (1893 von 11693 t allein 4448 t, 1894 von 14039 t allein 7924 t, 1895 von 7253 t allein 2900 t.)

Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, das kürzlich den Reichstag so lebhaft beschäftigt hat, findet mehr als früher in den kaufmännischen Kreisen Beachtung. Im vorigen Jahre ist seitens des Herrn Reichstagsabgeordneten Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim in Worms mit Unterstützung weniger anderer Reichstagsabgeordneten ein Antrag eingebracht worden, den Versicherungszwang auf Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte u. s. w. mit einem jährlichen Gehalte bis zu 4000 Mark auszudehnen und zwar unter Fortfall des Staatszuschusses. Dadurch würde also die Rente entsprechend niedriger ausfallen. In den Versammlungen mehrerer bedeutender Bezirke des weit über 50,000 Mitglieder zählenden „Vereins für Handels-Commis“ von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg ist in Folge dieses Antrages ein Beschluß einstimmig angenommen worden, die Verwaltung des Vereins zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der Versicherungszwang für den Kaufmannsstand hinsichtlich der Invaliditäts- und Altersversicherung wieder aufgehoben werde, weil durch ihn die Handlungsgehilfen nur verurtheilt würden, zu Gunsten des Handarbeiters Beiträge zu zahlen, ohne selbst Vortheile von der Versicherung zu haben. Von dem Kaufmännischen Vereine in Osnabrück wurde vor einiger Zeit aber bei dem Vorstand des „Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine“ beantragt, der Vorstand möge den Reichstag ersuchen, daß der Versicherungszwang für die Handlungsgehilfen wieder aufgehoben werde. Dieser Antrag hat nicht die Mehrheit der Vorstandsmitglieder gefunden. Es ist aber vom Hamburger 1858er Vereine bei dem „Deutschen Verbande Kaufmännischer Vereine“ der Antrag gestellt und dieser von dem Verbandsvorstande auch genehmigt worden, die Bepflichtung über die staatliche Invaliditäts- und Altersversicherung als einen der Hauptpunkte auf die Tagesordnung der am 14. und 15. Juni d. J. in Leipzig stattfindenden Jahresversammlung des Verbandes zu setzen.

Schnegelsberger's Adreßbuch für Wiesbaden und Umgegend für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 gelangt soeben zur Ausgabe. Es ist dies die neunte Auflage des Werkes; dasselbe erschien zum ersten Male im Jahre 1889, und bietet besonders die diesjährige Ausgabe ein interessantes Bild der Entwicklung unserer Stadt. Während das Buch des Jahres 1889 eine Bevölkerungszahl von ca. 61,000 verzeichnet, dürfte sich dieselbe heute auf ca. 77,000 belaufen. Diese Zunahme zeigt sich auch im Umfang des Buches, welches 1889 606 Seiten umfaßte, während es heute deren 906 hat. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß inzwischen die Städte u. Orte Dieblich, Hirschbach, Dohrheim, Langenschwalbach, Schlangenbad und Sonnenberg dem Werke einverleibt wurden. Doch entfallen auf diese nur 100, auf Wiesbaden dagegen nahezu 200 Seiten. Das Buch bringt auch wieder eine Reihe von Neuerungen und Verbesserungen. So u. A. eine ziemlich eingehende Abhandlung über die Geschichte und Entwicklung Wiesbadens von Dr. G. Spielmann, eine Ergänzung der städtischen und politischen Verordnungen, eine Erklärung über den Ursprung der Wiesbadener Straßennamen, ein Häuserverzeichnis an jeder Straße des betreffenden Polizeireviere u. A. Da die Um- und Zugänge im letzten Jahre wieder bedeutender denn je waren, so daß alte Adreßbücher werthlos sind, wird das neue auch in Druck, Papier, Einband u. s. w. tadellose Buch zweifellos wieder den verdienten reichen Absatz finden.

Thierärztlicher Kursus. Wie in den früheren Jahren, so finden auch im Laufe des diesjährigen Sommers auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Wanderverschlusses für den Landkreis Wiesbaden durch den Herrn Schlachthaus-Direktor Michaelis aus Wiesbaden Unterweisungen in den ersten Hülfsleistungen bei plötzlich eintretenden Erkrankungen der Hausthiere, Geburtshülfe, Alterserkennung, Hufbeschlag und über Gewässerwunden bei Anlauf der Thiere statt. Dieselben beginnen am Sonntag, den 23. Mai, Vormittags 8 Uhr, im Hotel Hahn, Spiegelgasse, Wiesbaden. Da jeder Wirthschafter und Landwirth des Landkreises Wiesbaden diesen Unterweisungen, die etwa während 3 Monaten stattfinden, unentgeltlich beizuwohnen kann, so steht zu hoffen, daß sie, wie in den Vorjahren, recht zahlreich besucht werden. Der Besuch kann jedem Kreisbewohner nur dringend empfohlen werden.

Exkursion. Morgen Nachmittag botanische Exkursion nach Oppenheim. Abfahrt nach Castel mit dem um 1.05 Uhr abgehenden Zug der Taunusbahn. Um 1.47 Uhr wird vom Neuthor in Mainz der Zug nach Oppenheim benutzt. (Rückfahrkarte).

Mittelrheinischer Sängerbund. Sonntag wurde in St. Goarshausen die Delegiertenversammlung für das am 4. Juli in St. Goarshausen stattfindende dritte Bundesfest abgehalten und wurde die Auslosung der Reihenfolge beim Wettfingen vorgenommen. Von den 35 dem Bunde angehörenden Vereinen theilnehmen sich

29 am Wettfingen und singen dieselben wie folgt: Abtheilung A (Vollst., aufgegebener Chor „Spinnlied“ von R. Schaub): 1. Männergesangsverein-St. Goarshausen, 2. Männergesangsverein-Rambach, 3. Liedertafel-Soden, 4. Pyra-Rainz-Gartenfeld, 5. Frohsinn-Kreisel, 6. Frohsinn-Iskalt, 7. Eintracht-Oestrich, 8. Männergesangsverein-Budenheim, 9. Männergesangsverein-Kastel, 10. Germania-Ober-Jungelheim, 11. Männergesangsverein-Weyer. Abtheilung B (höheres Volkslied, aufgegebener Chor „Annalein“ von Professor Speidel): 1. Einigkeit-Weisenau, 2. Brüderlichkeit-Neuenhain, 3. Concordia-Hofheim, 4. Sängerrunde-Rainz, 5. Gesangsverein-Nombach, 6. Germania-Hattersheim, 7. Gemüthlichkeit-Sonnenberg, 8. Sängerkreis-Budenheim, 9. Friede-Wiesbaden, 10. Sängerkreis-Brehenheim, 11. Männerquartett-Fretheim. Abtheilung C (Kunstgesang, aufgegebener Chor „Maizenzäuber“ von Bren): 1. Frohsinn-Bierstadt, 2. Sängerkreis-Rainz, 3. Germania-Simlingen, 4. Gesangsriege des Turnvereins in Wiesbaden, 5. Liedertafel-Elville, 6. Einigkeit-Wonsenheim, 7. Harmonie-Kloßheim. Unter Mittheilungen gab ein Mitglied des Festausschusses das Programm bekannt und lautete dasselbe folgendermaßen: am 3. Juli, Abends 8 Uhr: Fest-Commerz, 4. Juli, Morgens 6 Uhr: Tagesrevue, 9 Uhr: Abholung der auswärtigen Vereine, 10½ Uhr: Begrüßung der Festgäste, 11 Uhr: Generalprobe der Massenchor, Mittags 2 Uhr: Beginn des Wettfingens, 4 Uhr: Festzug, 5 Uhr: Aufführung der Massenchor auf dem Festplatz und Bekräftigung des Resultats vom Wettfingen. Als Schluß der Festlichkeiten findet wie üblich am Montag 5. Juli, ein Volksfest statt. Der Festplatz ist dicht am Rhein gelegen. Bemerkt sei noch, daß die verschiedenen Ausschüsse, sowie die ganze Bevölkerung in St. Goarshausen Alles anbieten werden, um das Fest zu einem würdigen zu gestalten.

Festspielführer. Die schon früher angekündigten Führer zu den „Wiesbadener Festspielen“ sind im Verlag von Franz Bosse erschienen, und überraschen geradezu durch ihre künstlerische Ausstattung. Die drei und zunächst vorliegenden Festscheine, in altdeutschem Stil auf Büttenpapier gedruckt, behandeln den Burggraf, den „Babier von Sevilla“, „Sommer-nachtraum“, „Siegfried“, „Alba“ und „Tristan und Isolde“ und bringen über jedes dieser Werke eine kurze, fesselnd geschriebene literarisch-historische Abhandlung, ferner biographische Notizen über die darstellenden Künstler etc. und dabei eine Anzahl feiner Lichtdrucke, meist Szenen aus den betreffenden Theaterstücken. Die Festspielführer werden ohne Frage allen Theilnehmern der Festspiele eine hochwillkommene Erinnerung sein.

Stolze'scher Stenographenverein. Nächsten Mittwoch Abend 9 Uhr spricht Herr Dollen im „Hotel Taunhäuser“, hinterer Saal, über ein 50jähriges Jubiläum in der Praxis der Stolze'schen Stenographie. Gäste sind willkommen.

Schlechtes Pflaster. Das Reichsgericht hat kürzlich die Verwaltung einer thüringischen Stadt für hauptsächlich verantwortlich erklärt, weil ein Dienstmann, welcher einen Schrank trug, in Folge des schlechten Pflasters verunglückte. Die Tragweite dieses Urtheils ist vor der Hand noch gar nicht abzusehen, denn ähnliche Unfälle auf schlecht gepflasterten Straßen werden wohl nicht so selten sein.

Erwischte Taschendiebe. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurden an der Ecke der großen Burg- und Wilhelmstraße zwei Taschendiebe auf der That erwischt und festgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Zweite Festspiel-Vorstellung.

Wiesbaden, 18. Mai. Neu einstudirt: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten von Rossini.

Die erste Opernaufführung im gegenwärtigen Festspiel-Cyklus unter dem Meisterstab des Generalmusikdirektors Ernst Schuch war eine echte Festspielvorstellung, denn es waren nur ausgesuchte Kräfte, denen die Rollen anvertraut gewesen und diese setzten ihr ganzes Können daran, der Kaiservorstellung ein bis ins Kleinste vollkommenes Gepräge zu geben. Den Stern des Abends bildete Fräulein Erika Bedekind, die Dresdener Nachtigall, wie man sie zu nennen pflegt, und sie führt ihren Namen mit Recht, denn ihre Gesangskunst, ihre Stimmbehandlung, ihre Technik auch in den complicirtesten Fiorituren ist unübertrefflich. Nahm sie schon im ersten Akt beim Singen der Cavatine und dem Duett mit Figaro alle Herzen gefangen, so wußte sie im zweiten Akt durch ihre herrlichen Stimmmittel nicht minder zu bezaubern. Das herrliche Lied von Taubert „Ich muß nun einmal singen“, kam in unvergleichlicher Schönheit zum Vortrag und das Publikum spendete dafür tausenden Beifall, so daß das Lied da capo gesungen werden mußte. Ein echter „Figaro“ war Herr Kammerfänger Bulz aus Berlin. Der berühmte Sänger nahm schon beim Beginn seines Auftretens Alles für sich ein. Sein flottes Spiel und sein vornehmer, eleganter Reiz wetteiferten mit der eben Gesagten und der herrlichen Stimmbehandlung des Künstlers, der ebenfalls sehr enthusiastisch ausgezeichnet wurde. Den Dr. Bartholo sang Herr Kammerfänger Rebe aus Karlsruhe, ebenfalls ein Meister auf seinem Gebiet. Der uns als ein vorzüglicher Bedenker bekannte Sänger zeigte sich gestern als ein sehr humorvoller Darsteller und sein Organ erwies sich als ebenso angenehm, wie langvoll, das voll und kräftig alle Schwierigkeiten der Rolle leicht zu überwinden weiß.

Von unseren heimischen Künstlern zeigten sich Buff-Gießer und Schwegler den Gästen in voller Ebenbürtigkeit. Der Eßere bot als Graf Almaviva eine hervorragende Probe technisch vollendeter Gesangskunst und der Reitere hatte als Bassilio volle Gelegenheit, sein bewundernswürdiges tief und markig klingendes Organ in bekannter voller Sicherheit zu entfalten. Der kleineren Partie der Margeline wußte Fräulein Schwarze ebenfalls ein künstlerisch vornehmer Co.rit zu verleihen, ebenso wie Herr Nowak als Fiorillo ganz am Platze war. Die Ausstattung war harmonisch und die Kostüme sehr charakteristisch im spanischen Stile des vorigen Jahrhunderts gegeben. Auch die musikalische Ausstattung war bis ins kleinste Detail musterhaft ausgeführt, kurz, die Aufführung der Oper eine ganz vorzügliche. Die Künstler ernteten durchgehendes stürmischen Beifall, an welchem auch Sr. Majestät der Kaiser sich eifrig theilnahmte.

* Residenz-Theater. Mißdars albeliebter „Bettele-Ruben“ kommt Dienstag auf's sorgfältigste vorbereitet, zur Aufführung, während das Jugend- und Cassenstück „Zilby“ Mittwoch an's vielseitiges Verlangen zum 26. Male in Scene geht. Die Proben zu der Novität „Waldfmeister“, der neuesten Operette von Joh. Strauß, finden täglich statt, so daß das Werk binnen Kurzem über die Bühne des Residenztheaters gehen kann. Vorigen Samstag erfreute sich eine zahlreiche Kinderschaar an der Vorstellung des „Kleinen Fard“. Herr Dr. Rauch hatte die Liebeshuldigung gehabt, einer Anzahl Schülern hiesiger Schulen eine Anzahl Biletts zu übermitteln.

* München, 16. Mai. Hofopernsänger Bruch wurde heute mit der geschiedenen Gräfin Parisch, der Tochter des Herzogs Ludwig getraut. Neugirige wurden fern gehalten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Coblenz, 17. Mai. Der Kultusminister Boffe, der Regierungspräsident Wenzel, und der Landrath Vinz in Mayen haben sich gestern nach Maria-Saach begeben, um Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers zu treffen.

Berlin, 18. Mai. Am nächsten Donnerstag gelangt der bekannte Prozeß Witte-Stöcker in der Revisionsinstanz vor dem Straßensatz des Kammergerichts zur Verhandlung.

Berlin, 18. Mai. Ueber Berlin und zahlreiche Gegenden Deutschlands entluden sich gestern Nachmittag Gewitter verbunden mit starkem Regen, theilweise auch mit heftigem Hagel.

Wien, 18. Mai. Die Polizei verhaftete ein Individuum, das bei einem Silberdiebstahl in der Gallerie des Grafen Sgerin erwischt wurde. Man glaubt, jenen Gauner festgenommen zu haben, der bereits in München, Hamburg und Budapest werthvolle Gemälde gestohlen hat.

Muffig, 18. Mai. Infolge von Wolkenbrüchen fand ein starkes Steigen der Elbe statt.

Paris, 18. Mai. Der „Temp“ meldet, die Großmächte ersuchten die Türkei, die geforderte Kriegsschädigung um 50 Millionen Francs herabzusetzen. Rußland soll geneigt sein, die Kriegsschädigung in Höhe der Summe zu garantiren, welche die Türkei noch Rußland als Kriegsschädigung schuldet.

Paris, 18. Mai. Aus Constantinopel wird gemeldet, die türkische Armee habe bei der gestrigen Schlacht bei Domofos beabsichtigt, die ganze griechische Armee gefangen zu nehmen. Die Griechen hätten sich aber noch rechtzeitig gegen Furko zurückgezogen.

Rüttich, 18. Mai. In der hiesigen Kathedrale brach während der Firmung Feuer aus. Eine furchtbare Panik bemächtigte sich der Kinder, von denen 18 verwundet wurden. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

Rom, 18. Mai. Die „Opinione“ signalisirt einen Collectivschritt der Mächte bei der Türkei, um von dieser mildere Friedensbedingungen für Griechenland zu erlangen, da der Abschluß des Friedens bevorstehe.

Turin, 18. Mai. „Gazzette del Popolo“ berichtet, daß die zwischen der italienischen und englischen Regierung schwebenden Verhandlungen wegen der Abtretung Cassala an Egypten ihrem befriedigenden Abschluß nahe sind.

Athen, 18. Mai. Die Türken rückten gestern von den Dörfern Thupeter und Thumasi gegen Domofos vor. Die türkischen Truppen werden auf 15000 Mann geschätzt. Die griechische Regierung protestirte bei den Gesandten wegen dieses erneuten Angriffes. Die Türken wollen Smolenski die Theilnahme am Kampfe abschneiden. Die Erbitterung ist groß.

Candia, 18. Mai. Das Bairam-Fest ist ruhig verlaufen. Wegen Wassermangel fand gestern ein großer Volksauflauf vor dem Konak statt.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dasselbe erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Bereinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 53 Absatz 2 des Kassensatzes stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassensmitglieder auf Montag, den 24. Mai cr., Abends 1/9 Uhr, in den Wahllokal des neuen Rathhauses hierdurch eingeladen.

Tagesordnung.

1. Antrag des Vorstandes, die außerordentliche Generalversammlung möge nochmals Stellung nehmen zu der in der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April cr. auf Antrag des Herrn Stolz beschlossenen anderweitigen Classification der Mitglieder und der daran anschließenden Statutenänderung.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897.

3889

Ramens des Kassenvorstandes.

Der Vorsitzende: C. Schnegelberger.

Herzliche Bitte!

Der Miunterzeichnete, gänzlich arme brave Vater, durch schwere Heimsuchung ganz niedergebengt, sieht sich in seiner großen Noth gezwungen, die öffentliche Hilfe der Liebe und Barmherzigkeit anzurufen. Wurde ihm doch am 14. April seine treue und sparsame Gattin, mit der er bisher seine Kinder redlich ernährte, durch eine schwere Geburt plötzlich entzissen. Trotz seiner Armuth mußte er sie noch in der Nacht unter unfählichen Schmerzen auf einem Wagen nach Wiesbaden zu einem operativen Eingriff überbringen. Die Operation gelang wohl auch zunächst — aber die Mutter schenkte mit ihrem Tode den untröstlichen, armen Vater noch ein 7. Kind!! Wer hilft hier? Wer zeigt die aufopfernde Liebe: das Kleine unentgeltlich zu pflegen, und den ältesten Sohn kleiden, der jetzt confirmirt werden soll? O, die Noth ist groß! Edle Menschenfreunde reicht die Hand! —

Gaben nehmen in Empfang und quittiren:

Petr. u. Lehrer in Born,

Holzhausen, Bürgermeister in Langschied,

Friedr. Kreller, Tagelöhner u. Ortsdiener.

Born u. Langschied, den 15. Mai 1897.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil, Hellmuthstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Reins, Karlstraße 16, sowie der Kassensbote Rolf-Siffong, Dranienstraße 25.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Anzeigen zu beachten.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Mai cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und den folgenden Tag, veröffentliche ich nachverzeichnete, aus einer Concursmasse stammende, Waarenvorräthe im Lokale

6 Marktstraße 6

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung,

als: Damenkleiderstoffe, Wollmousseline, Blandrud, Ketten, Bettzeug, Vordach, Möbelstoffe, Flanelle, Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Handtücher, Madapolame, Damen- u. Kinder-Jaquets, Umhänge, Capes, Damen-Mäntel, Herren-Jünglings- und Knaben-Anzüge (ca. 100 Stück), Hosen, Hosen und Westen, Herren- u. Jünglings-Paletots, Joppen, gestr. Herrenwesten u. dgl. m. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

3933

Königliche Schauspiele.

Festspiele vom 16. bis 29. Mai 1897.

Dirigenten:

Königl. Sächsischer General-Musikdirektor Ernst Schuch (Dresden),
Königlicher Capellmeister Josef Meißner.
Königlicher Capellmeister Josef Schlar.
Diensthabende Regisseure: Max Köhn, Otto Dornowatz.
Chöre: Königl. Capellmeister Josef Schlar.
Mittwoch, den 19. Mai 1897. — (Vierter Tag)

Ida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Chislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Der König . . . Herr Ruffini.
Amneris, seine Tochter . . . Fr. Brodmann.
Ida, äthiopische Sklavin . . .
Rhadamès, Feldherr . . .
Rhadamès, Chriepriester . . . Herr Schwieger.
Amonasro, König v. Äthiopien, Ida's Vater . . . Herr Müller.
Ein Bote . . . Herr Römisch.
Erster Minister . . . Herr Rudolph.
Zweiter Minister . . . Herr Aglitz.
Erster Feldhauptmann . . . Herr Dr. Wendisch.
Zweiter Feldhauptmann . . . Herr Spitz.
Eine Priesterin . . . Fr. Appelt-Pennarini.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajadere, Regentinnen, gefangene Äthiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
Ida . . . Fr. Ida Fiedler von der Königl. Oper in Berlin als Gast.
Rhadamès . . . Herr Kammerfänger Paul Kalisch vom Stadttheater in Köln als Gast.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.
Arrangirt von Annette Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Perfekte.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Dienstag, den 20. Mai 1897. Fünfter Tag.
Zum ersten Male wiederholt:

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.
Anfang 7 Uhr.

Schöne Werkstätte

Mauritiusplatz 3
für Schreiner etc. passend mit
Lagerraum, per 1. Juli zu
vermieten. Näh. daselbst Bld.
1 Stiege hoch. 175

Schöne Stallung

Morigstraße 48
per 1. August evtl. später zu ver-
mieten. Näh. daselbst Hinter-
haus, Partee. 174

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 19. Mai 1897.

247. Abonnements-Vorstellung. — Abonnements-Billets gültig.
Zum 26. Male. Trilby. Zum 26. Male.
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des George du Maurier
von Dr. G. Montowatz.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Laffy Wyne . . . Gustav Schulze.
Sandy McAlister . . . Adolf Jordan.
William (Will) Bagot . . . Rudolf Bartsch.
Durien, Bildhauer . . . Wlth. Lomann.
Antonie, . . . Theod. Obermayer.
Carnegie, . . . Frieda Brandt.
Theodor Rigolet de Valence (genannt Dobor) . . . Alwin Unger.
Gontran, Herzog von Rochemartel (gen. P. Bouzon) . . . Jul. Herwenka.
Svengali, . . . Hans Schwarze.
Ghedo, . . . Adolf Stiene.
Trilby, O'Herall, ein Modell . . . Alice Rauch.
Hortense, . . . Anna Reichowatz.
Angela Boisse, Friseurin . . . Marg. Franz.
Frau Bagot, Williams Mutter . . . Henriette Böge.
Ellen, deren Tochter . . . Carla Ernst.
Madame Binard, Haushälterin . . . Minna Kote.
Ein Constatler . . . Carl Triffel.
Der Regisseur . . . Gustav Schiller.
Ein Sanitätsrath . . . Carl Krämer.

Der Kapellmeister. Gasse im Hotel. Theaterpublikum.
Ort der Handlung: Paris. Der 1., 2. und 3. Akt spielt im ge-
meinschaftlichen Atelier der drei Maler; der 4. Akt auf der Terrasse
des Grand-Hotel, dann im Concertsaal des Cirque der Wäsch-
bozons; der 5. Akt bei Will. Zeit: im Jahr 1860.
Zwischen dem 3. und 4. Akt liegt ein Zeitraum von 5 Jahren.
Die größere Pause findet nach dem 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag den 20. Mai 1897.
Die schöne Helena. Romische Oper in 3 Akten von J. Offenbach.
In Vorbereitung: Waldmeister. Novität.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Panorama Photoplastik.

Langgasse 25, Entresol.
Zum 1. Male hier. Neue Erfindung. — Farben-
sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. — Diese Woche: Paris und
die Raritäten-Strassenverfehr, der Par und die Parin, Parade,

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 17. Mai.

(Besonderer Telefon- resp. Deneschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisen-Ban.		Berliner	
4. Reichsanleihe	103,90	Deutsche Reichsbank	160,80	4. Hess. Ludwigsb.	116,00	4. Hess. Ludwigsb.	100,10	6. Centr.-Pac. (West.)	98,80	Schlusscourse.	
3 1/2. do.	104,00	Frankf. Bank	182,50	5. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Joaq.)	101,00	16. Mai Nachm. 3,45.	
3. do.	90	Deutsche Eff.-W.-Bank	115	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Credit	227,50
4. Preuss. Consols	103,90	Deutsche Vereins-	117,90	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Disconto-Command.	200,50
3 1/2. do.	104,10	Dresdener Bank	157,20	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Darmstädter	155,90
3. do.	96,10	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,20	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Deutsche Bank	199,20
5. Griechen	28,30	Nationalb. f. Deutschl.	151,60	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Dresdener Bank	158
5. Ital. Rente	91,70	Pfälzische	136,90	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Berl. Handelsgea.	161
4. Ost. Gold-Rente	104,50	Rhein. Credit-	135,80	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Russ. Bank	158
4. Silber-Rente	36,70	Hypoth.	167,10	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Dortmund, Gronau	167
4. Portug. Staatsanl.	33,50	Wirttemb. Verbk.	148,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Manninger	158
4. do. Tabak-anl.	92,50	Oest. Creditbank	308,00	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Marburger	88,50
5. Russ. Anl.	22,40	Bergwerks-Aktion.		4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Ostpreussen	93,70
5. Rum. v. 1881/88	100,50	Bochum. Bergw.-Gusst.	156	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Lübeck, Büchen	168,10
4. do. v. 1890	89	Concordia	238,90	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Franken	150,60
4. Russ. Consols	102,90	Dortmund Union-Pr.	102,90	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Lombarden	33,10
5. Serb. Tabak-anl.	—	Gelsenkirchener	171,30	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Elbthal	—
5. Lt. d. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	182,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Buschterader L. B.	282,50
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	182,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Prince Henry	95,50
5. Span. Anl.	61,00	Kallw. Aschersleben	166,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Gotthardbahn	158,90
5. Türk. Fund.	90,30	do. Westeregeln	129,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Schweiz. Central	137,10
5. do. Zoll.	91,00	Riebeck, Montan	187,40	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Nord-Ost	115,20
1. do.	20	Ver. Kön. und Laurah	161,30	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Warschau, Wiener	—
4. Ungar. Gold-Rente	103,90	Oesterr. Alp. Montan	47,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Mittelmeer	95,90
4 1/2. do. v. 1889	104,80	Industrie-Aktion.		4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Meridional	127,50
4 1/2. do. Sub.	16,80	Allgem. Elektr.-Ges.	159,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Russ. Noten	216,25
5. Argentinier 1887	71,30	Anglo-Cont-Guano	207,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Italien	92,20
4 1/2. do. innere 1888	58	Bad. Anilin- u. Soda	77,80	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Türkenloose	106,20
4 1/2. do. Kussore	59,70	Braverei Binding	439,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Mexicaner	97,20
4 1/2. Unif. Egypter	107,70	z. Essighaus	226	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Laurahütte	161,10
3 1/2. Priv.	103,30	z. Storch (Speier)	71	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Dortmund, Union V. A.	100,10
5. Mexicaner Kussore	95,20	Cementw. Heidelberg	130,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Bochumer Gußstahl	156,10
5. do. E.-B. (Tel.)	87,50	Frankf. Tramabahn	185,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Gelsenkirchener B.	171,20
3 1/2. do. cons. inn. St.	25	La Veloce Verz.-Act.	277	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Harpener	183
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	116,90	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Libania	182,90
4 1/2. abg. Wiesbadener	100,80	Braverei Elche (Kiel)	115	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Hamb. Am. Paak	121,30
1. do. 1887	—	Bielefelder Maschf.	152,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Nord. Lloyd	107,50
4 1/2. do. v. 1896	—	Chem. Fabr. Griesheim	350,00	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Dynamite Trust	184,50
1. Stadt Lissabon	65,90	Waller	267,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30	Rothemann	97,90
4. Stadt Rom/VIII	91,70			4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,50	6. Centr.-Pac. (Jowa.)	105,30		

In meinem Verlage erschien und ist in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen zu haben:

Festschrift

zu den

Festspielen

in 3 Abtheilungen

herausgegeben

unter Redaction der Königl. Intendantur.

Der Preis jeder Abtheilung beträgt 1.50 Mark.

Ein Theil des Reinertrags ist für die Theaterarbeiter bestimmt.

3944

Franz Bossong, Buchhandlung,

45 Kirchgasse 45.

Gegründet 1880.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wickelbaren Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pfg. bis 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Privats. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Hoflieferanten.

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause

Steingasse 20, Hth. 1 St.

Luttenstraße 37

sehr schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 169

Römerberg 14

Freiwilligkeitswohnung, 1-2 Zimmer Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. 724*

Sedanstraße 6

Part. erh. ein Mob. Logis. 171

Marktstraße 11

Hth. 2. St., ein möbl. Zimmer mit Kost für 40 M. zu verm. 172

Saalstraße 22,

kleine möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten. 736*

Herzogstraße 28

schöne Trockenhalle, auch kann daselbst Wäsche gewaschen werden 176

Karlstraße 38

schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hth. Part. rechts. 731*

Röderallee 16

ist eine schöne Mansarde zu vermieten. 729*

Schachtstraße 20

1 Tr., ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 734

Deutscher Cognac

In den Preislagen von M. 1.75, 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.50, 7.50 per Flasche, von der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiirt auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit R. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895.

Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden und Umgebung!

August Engel, Wein-Großhandlung,

Telephon Nr. 53. 12, 14 u. 16 Taunusstr. 12, 14 u. 16. Telephon Nr. 53.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden.

3943

M. Westerberger Ww.

Inh.: Wilh. Westerberger.

Destillation und Liqueur-Fabrik.

3920

Fernsprech-Anschluss 542

P. Ernst, Herrschneider,

Faulbrunnenstraße 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maß gearbeitet schon im Preise von Mk. 40.— u. höher.

Reelle und prompte Bedienung.

Garantie für guten Sitz.

3478

Für die Festvorstellungen

von heute an, sind noch einige Karten zu haben, daselbst werden auch Karten angelauft und umgetauscht.

Näh. Mainzer Schuhbazar (Ph. Schönfeld)

Goldgasse 17.

3433

Wiesbadener

Militär-Verein.

(Gesangabtheilung).

728*

Der Kaiserliche wegen findet die dieswöchentliche Probe am Freitag statt.

Der Obmann.

Zither-Club

Wiesbaden.

Sonntag, den 23. Mai:

Ausflug nach Frauenstein.

Abfahrt 2.10 Nachm. vom Rheinbahnhof nach Dozheim, von da über den Spitzstein nach Frauenstein ins „Gasthaus zum goldenen Hahn“, woselbst sämtliche Säle reservirt sind. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen.

3924

Der Vorstand.

Verloren.

Ein Portemonnaie mit Inhalt und einer Fahrkarte von Oberreifen bis Wiesbaden. Gegen Belohnung abzugeben. 738* Faulbrunnenstr. 7, 3. St.

Seerobenstraße 4

Krämers Garten. 1. Etage, prachtvolle im Garten belegene Wohnung mit Balkon von 3 Zimmern, Küche, zwei Wannen, Keller, Closet im Abfluß, hohe, helle und gesunde Räume, neu hergerichtet per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Fried. Bollinger. 630*

Reckfange

billig zu verkaufen

Wiesbaden 3.

Tagliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Sommer-

Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme,

schon von Weitem leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstyl gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert), welches einen prächtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa

Frische.

2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Neben-

säle an-schliessen. Ein herrliches Thun-simmer bietet einen prächt-vollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant Waldhäuschen

Telephon Karl Müller. No. 416.

Wiener

Abfahrt Sedanplatz: 3, 4½, und 6 Uhr Nachm.

Abfahrt Waldhäuschen: 4, 5½, und 7½ Uhr Nachm.

Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Bekanntmachung.

Die so beliebten hochfeinen

Kiedler-Damenknopfstiefel,

welche ich bekanntlich zu dem **aussergewöhnlich billigen Preise** von

Zehn Mark

pro Paar abgebe, sind wieder in **riesiger Auswahl** eingetroffen.

Diese **Kiedlerknopfstiefel** sind aus **nur bestem Material** gearbeitet und in einer der **berühmtesten Fabriken** hergestellt und werden in diesem Fabrikat **nirgends auch nur annähernd so billig verkauft.**

Ausserdem empfehle

sämmtliche sonstige Schuhwaaren in **grösster Auswahl** zu **bekannt billigsten Preisen.**

Wilhelm Pütz,

37 Webërgasse 37,
Stadt Frankfurt.

Schuhwaarenlager,

13 Kirohgasse 13,
zwischen Luisen- u. Rheinstrasse.



Schul-Anzug!

der **Praktischste** dieser Art, in allen

Größen von 7 Mark anfangend.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Maggi's

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

A. Röther, Wörthstraße 1.
Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 146b

Eine allein. Dame
oder Witwe ohne Kinder, welche die Führung eines Haushalts gut versteht, wird gesucht. Da eine spätere Verehelichung nicht ausgeschlossen ist, wird um Angabe der Verhältnisse gebeten. Offerten unter Chiffre W. 68 bis 24. ds. Mts. an die Exp. d. Blatte erbeten. 737b

Ausverkauf

wegen

baulicher Veränderung

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von M.	9.— an
Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge	30.— "
Confirmanden-Anzüge	7.— "
Sommer-Saccos-Joppen	1.50 "
Buckskin-Herren-Josen	3.— "
Knaben-Buckskin-Anzüge	3.— "
Wach-Anzüge	1.50 "
Buckskin-Herren-Westen	1.25 "
Radfahrer-Anzüge	10.— "

C. Wilh. Deuster,
Oranienstraße 12.

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.

(Inhaber: **Alex & Carl Stolzenberg**),

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Brantweine.	
	p. Liter incl. Glas
Ia. Dauborner	1 10
Ia. Nordhäuser	1 —
Ia. Pfeffermünz	1 10
Ia. Doppelkummel	1 —
Ia. Kummel, weiss	— 80
Ia. Fruchtbrantwein	— 80
Ia. Magenbittern	1 —
Ia. Wachholder	1 10

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen, Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufw. p. W. Pension. 3829

Zahn- und Mundfranke.
Künstl. Zähne

in Kautschuk, Gold, Continuous-Gum etc.

Zahneextraktionen schmerzlos mit Cocain, Zuckergas und Chloroform. 3899

Dr. Piel, american dentist, Adolphstr. 4, Part. surg. ausgebild. an amerik. Hochschule. Sprechstunden von 9-6, Sonntags von 10-3 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch mache den verehrl. Herrschaften, Hoteliers, Restaurateuren, sowie der löblichen Einwohnerschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage eine

Fisch-Handlung

etabliert habe und halte mich mit stets frischer Waare, bei soliden Preisen und pünktlicher Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Daniel Thiel,
47 Wellrichstraße 47.

3942



Für Kinder

u. Personen mit sehr empfindlicher Haut kann Dalton's Gesundheitsseife best. empfohl. werden; absolut neutral und ohne jede Schärfe, dient sie vermöge ihres sparsamen Verbrauchs als vortheilhafteste Familienseife.

Preis per Stück 20 Pf.

Stets vorrätig bei 3577

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,

5 Wellrichstraße 5.

Telephon 544.

Telephon 544.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Façon Prince of Wales p. St. 3 Mk.

Façon H. u. F. p. St. 4 Mk.

Hermanns u. Froitzheim,

Webërgasse 12 u. 14.

3416



Aachener Badeofen. D.R.P. Original Houbens Gasöfen

Prospecte gratis.

— **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

23,000 Stück in Betrieb.
In 5 Minut. ein warmes Bad!
D. R. P. mit neuem Muschelflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige Wärmevertheilung.



166b

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: August Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.